52 122. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 5. Mai 2015

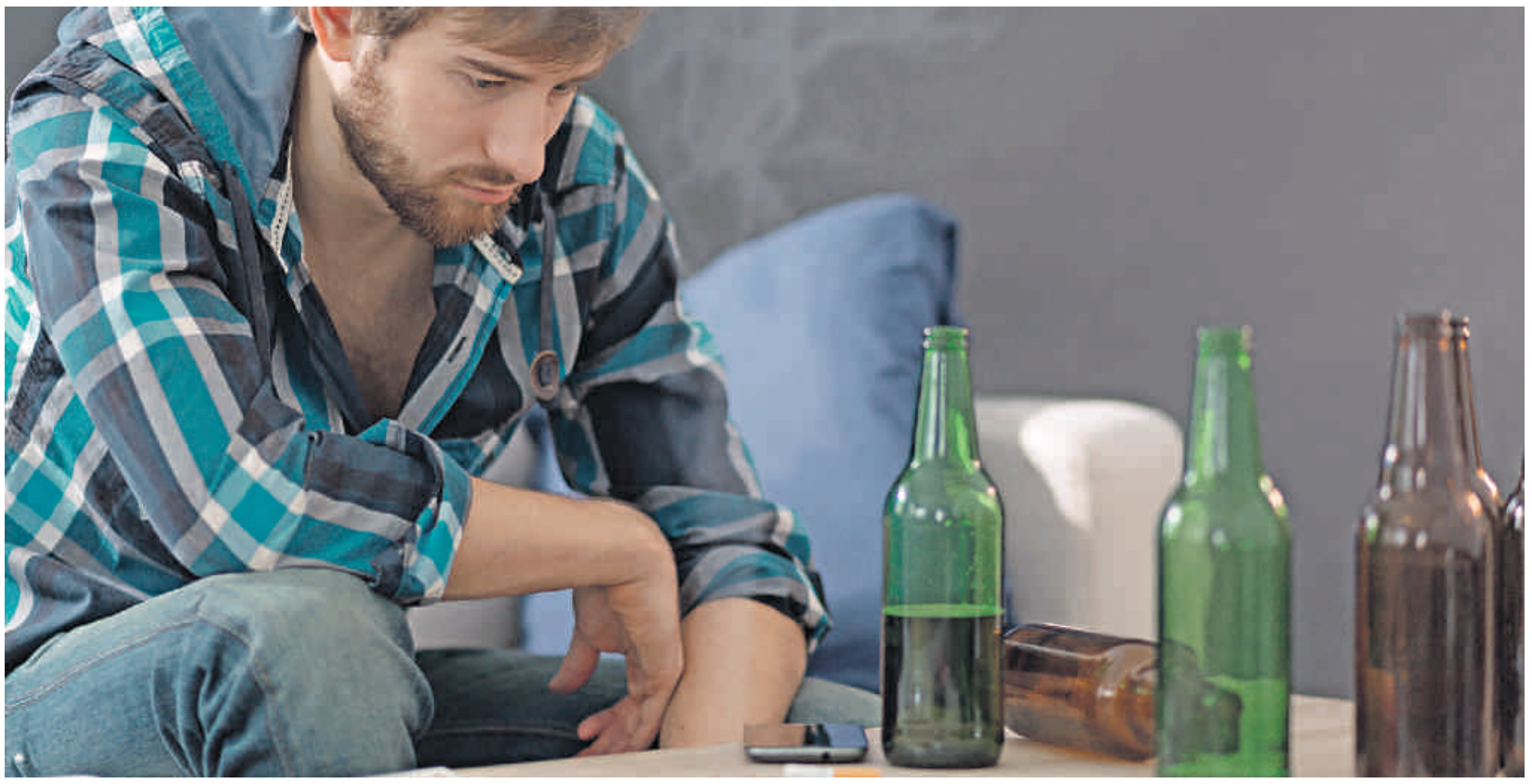
Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Bregaglia Die Erneuerung der Abwasserreinigung im Bergell geht in die Millionen und wird schrittweise vorangetrieben. Mehr zu den Ausbauplänen auf **Seite 2**

Prümavaira Il viedi annuel dal Cor mixt da Samedan es sto suot il motto da prümavaira e «Marils». A Tschengels i'l Vnuost haun els chanto suot la flur dals marils. **Pagina 9**

FIS-Fahne Nun flattert sie am St. Moritzer Rathaus, die Fahne des Internationalen Skiverbandes FIS. Dies im Hinblick auf die Ski-WM 2017. **Seite 10**



Rund eine halbe Million Menschen trinken gelegentlich übermässig und können somit zum Risiko für sich selbst und ihre Umwelt werden. Foto: shutterstock.com

Alkohol ist eine akzeptierte Alltagsdroge

Anlässlich der Dialogwoche Alkohol soll die Bevölkerung für Alkoholmissbrauch sensibilisiert werden

Rund 300 000 Personen sind in der Schweiz alkoholsüchtig. Viele Krankheiten werden durch Alkohol mitverursacht.

ASTRID LONGARIELLO

Alkohol wird seit Menschengedenken als Nahrungs-, Heil-, Genuss- und Rauschmittel gebraucht. Er nimmt einen wichtigen Platz ein in unserem gesellschaftlichen Leben. Rund vier von fünf Schweizerinnen und Schweizern trinken Alkohol. Die meisten Erwachsenen gehen mit Alkohol in vernünftiger Weise um, das heisst, sie trinken risikoarm oder überhaupt nicht und entwickeln somit auch keine Alkoholprobleme.

Fakt ist jedoch, dass jeder Fünfte regelmässig zu viel oder zu oft Alkohol trinkt. Dies kann zu Krankheiten und grossem menschlichem Leid führen. Die möglichen Gesundheitsschäden sind erheblich und sollten nicht unterschätzt werden. Sie reichen von Lebererkrankungen über Magen-Darm-Störungen, Herz-Kreislauf-Probleme, schwere psychische Störungen, Gedächtnisverluste bis hin zu Krebs und können schliesslich zum Tode führen. Laut Schätzungen ereigneten sich beispielsweise im Jahre 2011 in der Schweiz rund 1600 Todesfälle wegen Alkohol. Das sind etwa fünf Mal mehr als in diesem Jahr im Strassenverkehr getötet wurden. Laut Statistik haben sich die Zahlen in den folgenden Jahren nicht gross verändert.

Die «EP/PL» hat mit einem Betroffenen über seinen Kampf mit dem Alkohol gesprochen. Erfahren Sie ausserdem, wo individuelle Hilfe angefordert werden kann und welches die Ziele der momentan stattfindenden Dialogwoche sind. **Seite 3**

Für Eishalle im Oberengadin

Die Leidensgeschichte einer Eishalle im Oberengadin soll endlich ein Ende haben. Gegründet worden ist der Verein «Pro Eishalle Engadin».

STEPHAN KIENER

Die Oberengadiner Eissportler gehörten einst zu den Besten in der Schweiz. Auch die heutigen Vereine sind stark in der Nachwuchsförderung präsent, arbeiten aktiv und mit Leidenschaft an der Förderung der Jungen. Nicht Schritt damit hält die Infrastruktur, trainiert wird auf offenen Eisbahnen. Ein gedecktes Feld, das auch für den Tourismus ein starkes Schlechtwetterangebot und viel Wertschöpfung von Trainingslagern (Stützpunkt von Swiss Olympic!) bringen könnte, fehlt weiterhin.

Die Geschichte einer Eishalle in der Region ist lang, vor über zwei Jahrzehnten stimmten die St. Moritzer mit einer der höchsten Stimmbeteiligungen in der Dorfgeschichte einem 23 Mio. Franken teuren «Projekt Ruch» in Ludains zu, verwarfen es aber später wieder bei der Umzonung – bei deutlich tieferer Stimmbeteiligung.

Nun will ein Verein «Pro Eishalle Engadin» einen neuen Anlauf nehmen. Dies unter Beachtung der ebenfalls tätigen Arbeitsgruppe des Gemeinderates St. Moritz. Der Verein «Eishalle Engadin» soll den Oberengadiner Gemeinden aufzeigen, dass das Bedürfnis für eine Eisbahn mit Dach gross ist und das Unverständnis über das Fehlen einer Halle in der Region wächst. **Seite 5**

Casino St. Moritz mit satten Umsatzeinbussen

Glücksspiel Einen schwierigen Winter 2014/15 habe man erwartet, sagen die Verantwortlichen des Casinos St. Moritz, entsprechende Massnahmen seien getroffen worden. Dass dabei trotzdem ein Minus im Umsatz verglichen zum Vorjahr um 23 Prozent resultierte, wird nicht kommentiert. Schuld seien neben dem schwachen Tourismus vor allem die hohen Steuerabgaben, sagt Christophe Darbellay, Präsident des Schweizer Casino-Verbandes. Unter die Arme greifen soll den Casinos das neue Geldspielgesetz, das im 2018 kommt. (em) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

20019
9 771661 010004

Exposiziun agricula

Scuol Sonda passada ha gnü lö a Gurlaina a Scuol l'exposiziun da muvel districtuala da l'Engiadina Bassa. Da la partida d'eiran quist on paurs cun raduond 100 exemplars da muvel gross ed implü chavras, bescha e chavals. Bundant trenta expositurs han tut part a l'exposiziun chi ha gnü lö dürant tuot il di. Sco «Miss Engiadina Bassa» es gnüda tschernüda la vacha Arosa-ET dad August Koller d'Ardez. (anr/bcs) **Pagina 9**

Musical «Petrus»

Scuol La Corporaziun evangelica da Scuol/Tarasp ha organisà insembel cun la Società Adonia ün musical cul titel «Petrus l'apostel». Da la partida a Scuol sun stats 45 giuvenils ed ündesch agüdonts e musicists. Sco part dal proget han els tuots pudü allogiar pro famiglias a Scuol e contuorns. Respunsabel da la vart da la corporaziun evangelica d'eira Patric Nogler, commember dal consistori. (anr/bcs) **Pagina 9**

Portugal im Engadin

Film Jeder achte Einwohner im Engadin hat portugiesische Wurzeln. Gekommen sind die Menschen erstmals in den 70er- und 80er-Jahren. Regisseur Ruedi Bruederer hat für das rätoromanische Fernsehen einen Dokumentarfilm über die stark gewachsene portugiesische Kolonie realisiert. Premiere war letzte Woche in Pontresina, diese Woche wird der Film noch mehrmals im TV gezeigt. (skr) **Seite 12**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Finanzreferendum

Anlässlich seiner Sitzung vom 30. März 2015 hat der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna zu folgendem Geschäft Beschluss gefasst:

Im Bereich des Hofes Bain Pradatsch Suot befindet sich eine ehemalige Deponie für Bauschutt und Haushaltsabfälle. Der Gemeindevorstand möchte mit einer detaillierten Untersuchung abklären, ob und allenfalls welcher Sanierungsbedarf besteht. Dafür wurde eine Arbeitsvergabe an das Büro Sieber Cassina + Handke im Umfang von Fr. 65 800.– vorgenommen. Aufgrund dieser Untersuchung können anschliessend die nächsten Schritte geplant werden.

Gemäss Art. 23 Gemeindeverfassung unterliegt dieser Entscheid dem Finanzreferendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage und läuft vom 5. Mai 2015 bis zum 3. Juni 2015.

Celerina, 5. Mai 2015

Gemeindevorstand Celerina
Der Präsident: Chr. Brantschen
Der Gemeindeschreiber: B. Gruber

176.800.584 xzx

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.:	2015-0005
Parz. Nr.:	1813 + 1814
Zone:	KZ
AZ:	1.0
Objekt:	Chalet Surpunt, Via da la Staziun 20, 7504 Pontresina
Bauvorhaben:	Ersatzbau Mehrfamilienhaus
Bauherr:	Seglias Pontresina AG, c/o R. Plattner, 7504 Pontresina
Grundeigentümer:	E. Fleckenstein und P. Bezzola, 7504 Pontresina
Projektverfasser:	Stricker Architekten AG, Via San Spiert 9, 7504 Pontresina
Auflage:	6. Mai 2015 bis 26. Mai 2015

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 4. Mai 2015

Gemeinde Pontresina

176.800.593 xzx

Die neue ARA Bregaglia soll am heutigen Standort der ARA Stampa entstehen. Die bestehende Anlage, Ende der 1990er-Jahre in Betrieb genommen, wird hierfür abgerissen. Foto: Marie-Claire Jur

Projektierungsstart für die ARA Bregaglia

Abwasser und andere gewichtige Themen an der Gemeindeversammlung

Die Erneuerung der Abwasserreinigung im Bergell geht in die Millionen und schreitet voran. Jetzt soll der Ausbau der ARA Stampa zur ARA Bregaglia an die Hand genommen werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Abwasserwesen im Bergell wird seit einigen Jahren laufend erneuert. Augenfälligstes Beispiel für die Investitionen sind der etappenweise Bau des Abwasserkanals längs der Kantonsstrasse von Casaccia aus talabwärts. Nun steht ein nächster wichtiger Schritt bevor: der Ausbau der bestehenden Kläranlage Sasc Tacà unterhalb von Stampa zur ARA Bregaglia. Diese neue ARA wird künftig alle Abwasser des oberen Talgebiets zu reinigen haben. Die in die Jahre gekommene ARA von Vicosoprano wird aufgehoben, der Standort der ARA Maloja künftig nur noch für die Aufbereitung von Seewasser genutzt. Die Ausarbeitung des Vorprojekts und des definitiven Projekts für die ARA Bregaglia sollen jetzt vorangetrieben werden und bis Oktober 2015 abgeschlossen sein, um sich die dem Projekt zustehenden Kantonsbeiträge zu sichern. Hierfür wird dem Bergeller Souverän an der morgigen Gemeindeversammlung ein Planungskredit über 150 000 Franken beantragt.

Gemäss Abwasserkonzept werden die Abwässer des unteren Bergells, also der Fraktionen Bondo, Castasegna und Soglio, wie gehabt jenseits der Landesgrenze, im nahen Italien gereinigt. Mit den neuen Betreibern der Kläranlage von Mese soll die Zusammenarbeit mittels einer neuen Vereinbarung geregelt werden, über die der Souverän ebenfalls zu entscheiden hat: Der unterbreitete Vertrag soll bis ins Jahr 2034 Gültigkeit haben. Der von der Gemeinde Bregaglia jährlich zu entrichtende Grundbeitrag beläuft sich auf 18 000 Euro, pro Kubikmeter gereinigtes Abwasser werden der Gemeinde zusätzlich 0.42 Euro in Rechnung gestellt.

Revision der Gemeindeverfassung

Nicht nur über Abwasserfragen haben die Bergeller Stimmbürger und Stimmbürgerinnen morgen zu befinden. Für Diskussionsstoff sorgt auch die beantragte Teilrevision der Gemeindeverfassung. In der Verfassung verankert werden sollen die an die Region Maloja im Rahmen der Gebietsreform abzutretenden Aufgaben. Darüber hinaus werden verschiedene weitere Änderungen beantragt, darunter die Wahl der ständigen Kommissionen durch den Gemeindevorstand. In Bezug auf den Schulbereich wird der Souverän einen Variantenentscheid zu fällen haben: Während der Schulrat am bisherigen System festhalten möchte, das den Schulrat durch den Souverän (an der Urne) wählen lässt, zieht der Gemeindevorstand es vor, selber eine Schulkommission bestimmen zu können.

Gesetz für Gesundheitszentrum

An der Gemeindeversammlung vom 6. Mai wird dem Souverän zudem das Gesetz für das neue Gesundheitszentrum Bergell vorgelegt. Das Grundkonzept hierfür war vom Souverän im Februar genehmigt worden. Das neue Gesetz vereint die rechtlichen Grundlagen, die für die Betriebsführung eines Gesundheitszentrums als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt nötig sind.

Innovation und Kooperation

Werkstattgespräch des Kurvereins St. Moritz

St. Moritz braucht Veränderungen, die den Gast ins Zentrum rücken, konstatierten touristische Branchenvertreter des Ortes am kürzlichen Werkstattgespräch «St. Moritz 360».

Vertreter aus Hotellerie und Parahotellerie, Gastronomie, Handel und Gewerbe trafen sich auf Einladung des Kurvereins zum vierten Werkstattgespräch «St.Moritz 360». Die Verantwortung für die Erneuerung liege bei den Unternehmen, sie sei keine Aufgabe der öffentlichen Hand, der Vereine oder Verbände. In Zukunft könne St. Moritz nur Erfolg haben, wenn die Kooperation zwischen Leistungsträgern mehr Bedeutung erhalte, so der Tenor. Um das Ferienerlebnis der Gäste zu verbessern, brauche es die nahtlose und flexible Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Leistungsträgern im Sinn des Gastes. Bei der Entwicklung und Umsetzung von Veränderungen müsse die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Dienstleistern deshalb oberste Priorität geniessen.

Trotz Selbstverantwortung bräuchten die einzelnen Unternehmen aber Führung bei der Frage, auf welche Art von Gästen und Erlebnisse sie sich denn nun ausrichten sollen, betonten die anwesenden Leistungsträger. Das Gesamtangebot von St. Moritz stelle einen grossen Wert dar. Gerade vor dem Hintergrund der Währungsproblematik sei die Kommunikation dieser Stärke äusserst wichtig.

Im Zusammenhang mit dem Gesamtangebot wurde bemängelt, dass Gäste und Einheimische im Dorf zu wenig Leben spüren würden. Als Treiber einer Wiederbelebung könnte hier die Gemeinde auftreten. Mit dem Gemeindehaus, dem alten Schulhaus und dem Parkhaus Quadrellas verfüge sie über drei Liegenschaften im Dorfzentrum, die sie im Sinne einer Wiederbelebung einsetzen solle. «St. Moritz braucht wieder Orte zum Verweilen: Après-Ski statt Luxus-Schaufenster», nannte ein Gesprächsteilnehmer die Absicht.

Als mögliche Gebiete für Innovationen nannten die Teilnehmer zudem den Gesundheitstourismus, eine Reaktivierung des Leitthemas «Ski St. Moritz» und publikumsattraktive Kulturangebote, die den Gästen und auch den Einheimischen zugute kommen. Diskutieren Sie mit!

Ein ausführlicher Bericht ist unter www.stmoritz.ch/360 veröffentlicht. Interessierte können ihn dort kommentieren und diskutieren. (pd)

Grünliberale sagen zweimal Ja und viermal Nein

Abstimmungen Die Grünliberalen Graubünden haben die Abstimmungsparolen für die Volksabstimmung vom 14. Juni gefasst. Sie befürworten den Bundesbeschluss zur Präimplantationsdiagnostik. Damit würden die diagnostischen Möglichkeiten für Eltern, die auf In-vitro-Fertilisation angewiesen sind, an jene für «normale» Schwangerschaften angeglichen. Die nationale «Stipendieninitiative» lehnen die Grünliberalen ab, v.a. weil sie die föderale Regelung der Stipendien als richtig ansehen. Die Volksinitiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV» lehnen die Grünliberalen ab, weil die Erträge der Steuer nur eine Pflästerlipolitik für die AHV wären. Ebenso lehnen sie die Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen ab, v.a. weil zuerst der Leistungsauftrag der SRG neu festgelegt werden sollte.

Auf kantonaler Ebene stimmen die Grünliberalen dem neuen Art. 83a zur Umsetzung der am 22. September 2013 angenommenen kantonalen Volksinitiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft» einstimmig zu. Damit kann sich der Kanton nicht mehr an Kohlekraftwerken im nahen Ausland beteiligen. (pd/ep)

Anzeige

ENGADIN St.Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

SwisInd Chicken

Hochklassig im Gourmet-Restaurant, aussichtsreich auf der Berghütte, glitzernd auf der Sonnenterrasse oder ursprünglich in der Dorfbeiz: Die Engadiner Kochkunst vermag zu begeistern. Eine kulinarische Abwechslung der Ferienregion Engadin St. Moritz, die es zu entdecken gilt. Diese Vielfältigkeit wurde vergangene Woche einer indischen Gruppenmedienreise, bestehend aus einer Star-Köchin, vier Medienschaffenden und zwei Reiseveranstaltern, präsentiert. Auf der «Grand Tour of Switzerland» hat die Gruppe die Schweiz zum Thema Kulinarik bereist.

Kristallklare Luft, einmalige Aussichten und schier endloser Kontrastreichtum machen Engadin St. Moritz so einmalig und sind nur ein paar der Argumente, unsere Ferienregion zu besuchen. Ein Höhepunkt für indische Gäste schlechthin: Das «touch the snow»-Erlebnis. Mit dem Ziel, dass die indische Star-Köchin in jeder Schweizer Destination bei einem beliebigen Gericht mitkochen kann, hat das Berghaus Diavolezza die Küche kurzum auf die Sonnenterrasse verlegt. Dies an einem strahlenden Sonnentag. Perfekt, um optimale Fotoaufnahmen für eine vielfältige Medienberichterstattung im Ausland zu gewährleisten. «Unglaublich diese Kulisse, die Küche und der Schnee. Das habe ich nicht erwartet», sagte Shipra Khanna. Die Starköchin bereitete mit dem Kochteam des Berghauses Diavolezza das dort angebotene indische Menü «Thali» zu – mit einer Prise Schweiz und Indien. Das Gericht erhielt sogleich den Namen «SwisInd Chicken».

Nach dem unvergesslichen Berg-Erlebnis besuchte die Gruppe das traditionsbewusste Zuoz. Die Gäste aus Indien kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus und die Bildaufnahmen via mobile Endgeräte und Fotokameras liefen auf Hochtouren. Nächste Station für die Star-Köchin, Medienschaffenden und Reiseveranstalter war das Hotel Klarer. Die Küche bereitete für die Gruppe Engadiner Spezialitäten zu – und dies von A – Z. Shipra Khanna war beeindruckt, vor allem von dem Gericht «Capuns». In einer urchigen Arvenstube probierten die Inder von den Spezialitäten, alle liebevoll hergerichtet. Ein Schwärmen durchlief die Runde: Von der Gastfreundschaft, den vielen feinen Spezialitäten und der heimeligen Atmosphäre. Spätabends verliess die Gruppe das Gasthaus, fast ein bisschen widerwillig, so gemütlich war es.

Die Gruppenmedienreise wurde in Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus und Leistungsträgern vor Ort umgesetzt. Indien gehört zu den 17 bearbeiteten Märkten der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Für Indien ist es unter anderem zentral, in der gewählten Feriendestination auch indische Gerichte vorzufinden, die frische Luft und das Natur-/Bergerlebnis zu erleben.

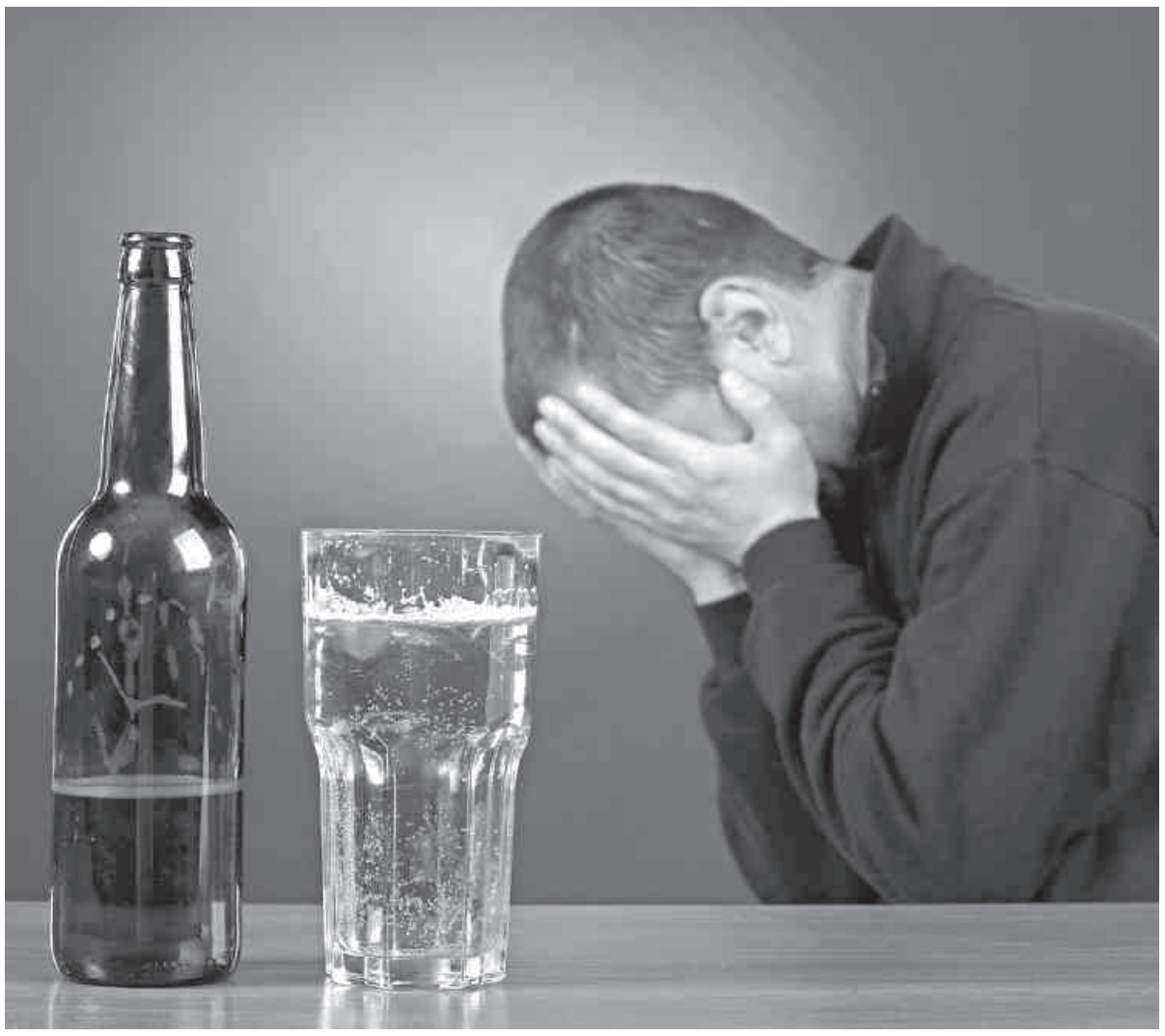
Chefköchin Shipra Khanna und das Berghaus-Diavolezza-Kochteam bereiten gemeinsam ein indisches Essen zu. Resultat: «SwisInd Chicken».

Eine von 300 000 traurigen Geschichten

«Durch den Alkohol habe ich alles verloren: Familie, Freunde, Beruf, Selbstständigkeit und Lebensfreude»

Früher war er Sportler in der britischen Langlaufmannschaft. Heute lebt er in einem Heim für teilweise betreutes Wohnen. Der Teufel Alkohol begleitete ihn auf seinem Weg.

ASTRID LONGARIELLO



Ein Betroffener zerstört nicht nur sich selbst. Sein gesamtes Umfeld wird mit der Problematik Alkohol konfrontiert. Foto: shutterstock.com

David* sitzt zusammengekauert auf dem Sofa. Seine Haare sind fettig, seine Kleider schmutzig. Seine Hand umklammert eine Flasche Bier. Den Kopf hält er in seinen Händen und weint. Soeben hat ihn seine Frau Jane verlassen. Er weiss warum. Sie hat ihm gesagt, dass sie endgültig genug von seinen «Sauftiraden» habe. Schluss, es reiche, sie wolle die Scheidung. Tja, da sass er nun und wusste nicht weiter. Aber eines glaubte er zu spüren, nämlich, dass er es wohl ohne Hilfe nicht schaffen würde, aus dieser Misere heraus zu gelangen.

David ist in England geboren und aufgewachsen. Seit mittlerweile 26 Jahren lebt er nun im Engadin. Durch seinen Schweizer Trainer – er war damals Mitglied der britischen Langlaufmannschaft – lernte er während seinen Trainings das Engadin kennen. So entschloss er sich, in der Schweiz zu bleiben.

«Mit Bier steht man seinen Mann»

Er war noch ein Teenager, als alles seinen Lauf nahm. Zusammen mit den Freunden mal ein Bier trinken, das liebte der Junge. Er fühlte sich dabei auch stark und schon ziemlich erwachsen. Später, als er in England in die Armee einrückte, gehörte es zum Ansehen, im Ausgang genug zu trinken. Nicht Tee, Mineral oder Kaffee, nein, Bier oder Schnaps musste es sein. «Mit Bier steht man seinen Mann», sagt David. Ein Berufswechsel in die Gastrobranche ermöglichte es David, seinem feuchten Hobby treu zu bleiben. Er übernahm quasi die Aufgaben eines Wirtes, das beinhaltete auch, mit den Gästen gemeinsam zu bechern. «Täglich habe ich bis spät in die Nacht hinein mit den Gästen und Freunden getrunken. Am Morgen danach musste ich früh aus den Federn, was mir immer schwerer fiel. Ausfälle häuften sich», erinnert sich David.

«Trinken war wichtiger als die Familie»

Eine Weile lang schaffte es David noch über die Runden. Mittlerweile besass er mit Jane und den Kindern eine Familie und ging seiner Arbeit als Bademeister nach. Doch er veränderte sich zusehends. Seine Körperpflege liess nach, Gedächtnislücken häuften sich, seine Aggressivität nach ein paar Flaschen Bier nahm zu, Schlägereien in Kneipen folgten und seine Familie liess er im Stich. «Trinken war wichtiger als die Familie», gesteht er. Als er schliesslich immer öfters von der Arbeit fernblieb, weil ihn sein Alkoholkonsum am Aufstehen hinderte, folgte die Kündigung. Wie auch sollte ein alkoholisierter Bademeister Menschen in Not retten? Nun stand David endgültig alleine da. Ohne Frau, ohne Kinder, ohne Job und ohne Freunde. Sein Leben glich einem Trümmerfeld und seine einstige Lebensfreude war weg.

«Alkoholismus ist eine Krankheit»

Durch eine Annonce erfuhr David vom regionalen Sozialdienst Graubünden in Samedan. Er fiel ihm nicht leicht, der Gang dorthin. Doch er traf auf Hilfe und Verständnis. Niemand verurteilte ihn, niemand machte ihm Vorwürfe und niemand drängte ihn zu etwas, das er nicht wollte. Mit Hilfe seines Sozialarbeiters versuchte David, vom Alkohol wegzukommen. Der Sozialdienst vermittelte ihm Therapien in verschiedensten Institutionen und versuchte, ihn wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Für David war es ein harter, beschämender, schmerzhafter und steiniger, aber auch lehrreicher Weg. Er weiss nun, dass Alkoholismus eine Krankheit ist und dass kein Alkoholiker aus Böswilligkeit trinkt. Trotzdem richtet er sehr hart über seinen Alkoholismus. «Ich schäme mich zutiefst, denn ich habe alles, was mir lieb war, zerstört: Meine Familie, meinen Job, mein soziales Umfeld und mich selbst.»

«Alkoholiker bleibt man ein Leben lang»

Heute lebt er in einem Heim für teilweise betreutes Wohnen. Es gefällt dem mittlerweile 55-Jährigen recht gut und er hat sich einigermassen im Griff. Allerdings kennt er sich zu gut, als dass er denkt, er sei endgültig vom Gift Alkohol weg. «Ich weiss, ich darf nie mehr einen Schluck Alkohol trinken, denn dosiertes Trinken funktioniert bei mir nicht», gesteht er. David ist mit sich selbst ehrlich genug, um zu wissen, dass er immer mal wieder Rückfälle erleiden kann. Das Wort Alkohol werde nie aus seinem Gedächtnis verschwinden, sagt er. «Alkoholiker bleibt man ein Leben lang», weiss David.

Bis Juni könnte er noch in dem Wohnheim bleiben, danach darf er sich eine eigene Wohnung nehmen. Doch dazu fühlt er sich noch nicht stark genug. Er hofft, dass er dort noch etwas länger wohnen darf und ihn der Sozialdienst und die Gemeinde weiterhin unterstützen. Danach allerdings möchte er wieder arbeiten. «Ich wünsche mir, eine Vollzeitarbeitsstelle zu finden, denn ich brauche die Arbeit, sie tut mir gut.» Ausserdem freut er sich darüber, dass er mit seinen Kindern nun wieder Kontakt hat und sie ihm keine Vorwürfe machen. «Und wer weiss», schmunzelt er, «vielleicht finde ich ja auch mal eine liebe Freundin.»

*Der Name ist der Redaktion bekannt

Graubünden macht mit

Dialogwoche Alkohol

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol zu pflegen, ist nicht für alle Menschen einfach. Darüber zu reden, fällt vielen schwer.

Gerade weil der Alkoholkonsum gesellschaftlich akzeptiert ist, fällt es vielen Betroffenen schwer, darüber zu reden. Um dieses Tabu zu brechen, findet zurzeit die Dialogwoche Alkohol unter dem Motto «Ich spreche über Alkohol» statt. Die Dialogwoche Alkohol soll eine neue Art von Alkoholprävention sein. Der Kanton Graubünden verstärkt sein Engagement gegen die Folgen des übermässigen Alkoholkonsums. Dazu gehören Aufklärungen an den Schulen, eine Verstärkung des Jugendschutzes sowie Kampagnenarbeit.

So finden während der Dialogwoche, die noch bis am 9. Mai dauert, auch im Kanton Graubünden, der sich im Rahmen des Bündner Programms Alkohol an der schweizweiten Alkoholkampagne beteiligt, diverse Aktionen statt. Mit Inseraten und Medien wird auf die Kampagne aufmerksam gemacht. Das Lehrerteam der Oberstufe Grüsch engagiert sich mit einem Präventionstag aktiv an der Dialogwoche. So wird am 5. Mai mit Schulklassen über das Thema Alkohol gesprochen. Schüler und Schülerinnen mixen alkoholfreie Cocktails für die Bevölkerung im Dorf und führen das Musical «Abgestürzt» auf. Ganz im Sinne der Kampagne ist der lokale Präventionstag in Grüsch ein Beispiel dafür, wie der öffentliche Dialog mit allen Generationen konstruktiv angelegt werden kann.

Des Weitern werden im Rahmen der Kampagne ein Kartenspiel rund um das Thema Alkohol, Kaugummipackungen mit einer Quizfrage, Tischsets mit einer Pictogrammgeschichte und kleine Putztücher für Smartphones (Sticky Cleaners) produziert. Auf der neuen Kampagnenwebsite www.alcohol-facts.ch werden Besucher und Besucherinnen mit einem spielerischen Quiz zum Nachdenken angeregt. In einem Wissensteil können sie Informationen zum Thema Alkohol vertiefen und sich informieren, wie sie Personen mit Alkoholproblemen in ihrem Umfeld unterstützen und wo sie Rat und Hilfe holen können.

Alkoholismus ist eine Krankheit und niemand muss sich schämen, einen Schritt vorwärts zu machen und Hilfe anzunehmen. (al)

www.ich-spreche-ueber-alkohol.ch

Die regionalen Sozialdienste helfen

«Es ist wichtig zu wissen, dass es uns gibt»

Die Entscheidung, Hilfe anzunehmen, liegt bei jedem Einzelnen. Der Sozialdienst Oberengadin-Bergell ist eine mögliche Anlaufstelle.

ASTRID LONGARIELLO

Die Geschichte von David (siehe Artikel auf dieser Seite) ist eine unter Tausenden. Fast 300 000 Personen sind alleine in der Schweiz alkoholsüchtig. Andreas Vogel, Sozialarbeiter HFS, regionaler Sozialdienst Samedan, arbeitet schon viele Jahre mit David und anderen Betroffenen zusammen. Er freut sich, dass David sich einigermassen stabilisiert hat. «Für uns ist es bereits ein Erfolg, wenn wir sehen, dass ein Betroffener von seiner Sucht wegkommen möchte. Wir müssen uns mit kleinen Schritten zufrieden geben, aber diese sind für eine Genesung von enormer Wichtigkeit», weiss Andreas Vogel. Es seien die kleinen Erfolgserlebnisse, die zum Weitermachen anspornen, sagt er. «Leider ist nicht jede Therapie von Erfolg gekrönt. Erst kürzlich mussten wir uns von einem Klienten für immer verabschieden. Er hat sich im wahrsten Sinne des Wortes zu Tode getrunken», erzählt Vogel.

Viele Menschen wissen innerlich, dass sie Probleme haben, doch oftmals wollen sie es nicht wahrhaben, sie verleugnen es vor sich selbst und vor allem vor der Umwelt. Dies erlebt Andreas Vogel immer wieder. «Bis Menschen zu uns kommen, braucht es oft den Druck aus dem Umfeld eines Betroffenen», erklärt er. Meistens handle es sich dabei um Arbeitgeber, Familienmitglieder oder Behörden, wie beispielsweise bei Alkohol am Steuer.

«Es ist wichtig zu wissen, dass es die regionalen Sozialdienste gibt und dass wir professionelle Hilfe für Einzelpersonen, Familien, Jugendliche und Menschen mit Suchtproblemen bieten», so Vogel. Er weist darauf hin, dass dies persönliche oder familiäre Probleme sein können. Es kann sich auch um Erziehungsfragen, Scheidungen, finanzielle Notlagen oder Budgetberatungen handeln. Die Sozialdienste bieten für jedermann individuelle Hilfestellung an.

Infos unter www.soa.gr.ch

Ein wichtiger Aspekt der Hilfe sind die Gespräche. Die Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen bieten professionelle Hilfe. Foto: Shutterstock.com

Bin den ganzen April und Mai für Sie da.
Ferien vom 7. bis und mit 23. Juni

Nails/Kosmetik/Manicure
Pedicure SFPV/Epilationen

YOU® perfectly for you!
Atelier YOU Nails and Beauty

Charlotte Robbi
Via dal Bagn 6, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 27 07, Tel. 079 433 68 45
nailkosmetik.you@bluewin.ch
176.799.955

SM
STOREMA

- Rollladen – Lamellenstoren – Sonnenstoren
- Garagentore – Faltrollladen – Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge – Parkett – Schreinerservice sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez
Tel. 081 833 08 04, Natel 079 610 25 35

Betriebsferien vom 11. bis 22. Mai 2015
176.800.585

Pontresina/Engadin
Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Kaufmännischen Mitarbeiter m/w

(80–100%, evtl. aufgeteilt in 2 Teilstellen)

Ihre Aufgaben umfassen im Wesentlichen:
- Führung der Finanzbuchhaltung
- Führung der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Lohn- und Personalwesen
- Fakturierung diverser Leistungen
- Unterstützung der Geschäftsleitung
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Ablage und Archivierung
- Telefondienst und Empfang

Wir erwarten von ihnen:
- Eine fundierte kaufmännische Grundausbildung
- Technisches Verständnis
- Gute Deutschkenntnisse in Schrift und Sprache
- Italienischkenntnisse von Vorteil
- Gute EDV (MS-Office) Kenntnisse
- Selbstständige exakte Arbeitsweise, Zuverlässigkeit, Diskretion, Teamgeist, Flexibilität und Initiative

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schicken Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an die unten stehende Adresse.

Lorenz Lehner AG
Via Cruscheda 25
7504 Pontresina

Telefon 079 213 12 49
E-Mail: l.lehner@ht-lehner.ch
176.800.531

WALDHAUS AM SEE ST. MORITZ

Muttertagsmenü
Gaumenfreude für die ganze Familie

Melone mit Parmaschinken
* * *
Salat vom Buffet
* * *
Kalbssteak an Morchelrahmsauce
mit Nudeln
Grüne und weisse Spargeln
* * *
Hausgemachtes Erdbeertiramisu

Preis CHF 58.-
Sonntag 10. Mai mittags und abends

Wir freuen uns auf Sie!
Sandro Bernasconi
sowie das ganze Waldhaus-Team
Reservation unter 081 836 60 00 info@waldhaus-am-see.ch

Zu verkaufen in Silvaplana kleine, ältere (Bj. 1980) 2-Zi.-Wohnung im Erdgeschoss zum amtlichen Schätzwert von Fr. 406 000.–, zuzüglich Autoabstellplatz in der Tiefgarage .

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre H 176-800532, Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
176.800.532

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aefligen
PC 34-4900-5

Red Fox Outdoor Equipment
MOUNTAIN PASSION
Wir haben auch im Mai für Sie geöffnet!
NEU IM ENGADIN!
Red Fox Schweiz ist auf Facebook
Via Maistra, 111, 7504 Pontresina (gegenüber vom Hotel Kronenhof)
Red Fox International - www.redfoxoutdoor.com
176.799.237

Neue Bundessteuer auf Erbschaften

Bündner Gewerbeverband – Urs Schädler, Präsident Bündner Gewerbeverband
HK Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden – Ludwig Locher, Präsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden
Graubünden hotelleriesuisse – Ernst Wyrsch, Präsident hotelleriesuisse Graubünden
GBV – Markus Derungs, Präsident Graubündnerischer Baumeisterverband
HEV Schweiz – Thomas Hess, Präsident Hauseigentümerverband Graubünden
Gastro Graubünden – Franz Sepp Caluori, Präsident Gastro Graubünden

Ein Frontalangriff auf Familien, KMU und Kantone. Vernichtet Arbeitsplätze.

Erbschaftssteuer NEIN

www.erbschaftssteuer-nein.ch

Inserate.
Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Für Drucksachen 081 837 90 90

gammeterdruck
Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Samedan: Zu vermieten ab dem 1. Juli oder nach Vereinbarung

3½-Zimmer-Wohnung

im Erdgeschoss, Mietzins Fr. 2000.– inkl. Nebenkosten.

Kontakt: Visinoni & Metzger
Via dal Bagn 3, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 837 00 00 / info@vm-law.ch

Zu verkaufen: 8-Zi.-Whg. und zwei AEP, Baujahr 1995, in Celerina, VP Fr. 2 040 000.– (Verkehrswert).

Chiffre S 176-800520, Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg
176.800.250

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Markt ·· il marchà

Ihre private Kleinanzeige für 20 Franken

Rubrik

- ☐ ***Zu verkaufen*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Zu kaufen gesucht*** (keine Immobilien)
- ☐ ***Occasionsfahrzeuge/Fahrzeugzubehör***
- ☐ ***Gesucht*** (keine Immobilien/keine Stellen)
- ☐ ***Gefunden*** (Gratis-Inserat)
- ☐ ***Zu verschenken*** (Gratis-Inserat)
- ☐ ***Bekanntschaften*** (zuzüglich Chiffregebühr Fr. 40.–)

Erscheinen/Preise

☐ 1 Erscheinung (Fr. 20.–) ☐ 2 Erscheinungen (Fr. 40.–) ☐ 3 Erscheinungen (Fr. 60.–)
Preise inkl. 8% MwSt.

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Telefon: E-Mail:

Textfeld

(Max. 200 Zeichen inkl. Adresse)

Inseratebedingungen

- Aufgabe des Talons ausschliesslich per Post an **Publicitas, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,** oder an den Publicitas-Schaltern in St. Moritz-Bad oder in Scuol (@-Center, Stradun 404)
- Geld im Couvert bzw. Barzahlung im Voraus
- keine Änderungen möglich, Annullation ohne Rückerstattung
- erscheint immer am Dienstag
- Offensichtlich nicht private Anzeigen werden nicht publiziert

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Zu verkaufen

Liebherr-Kühlschrank zu verkaufen, NP: 900.–, VP: 500.– (verhandelbar), H: 150 cm, T: 60 cm, B: 70 cm.

Telefon 079 529 25 23

Zu verschenken

Videokassetten, Kindermärchen bis Krimis.

Telefon 079 514 98 63

«Engadiner Markt – Il marchà» – die neue Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20 000 Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

«Wir wollen der Politik einen Spiegel vorhalten»

Der Verein «Pro Eishalle Engadin» soll dem Tal das lang ersehnte überdachte Eisfeld bringen

Gian Reto Staub, Marco Schmied und Andry Niggli heissen die Initianten des Vereins «Pro Eishalle Engadin». Mit vielen Mitgliedern wollen sie zeigen, dass das Bedürfnis nach einem überdachten Eisfeld akuter denn je ist.

EUGENIO MUTSCHLER

Wollen eine Eishalle im Oberengadin (von links): Vereinsgründer Andry Niggli, Marco Schmied und Gian Reto Staub. Foto: Nuot Saratz

«Wenn ich durch die Strassen laufe, dann spricht mich jeder zweite an: ‹Hey, wann kommt endlich die Überdachung der Ludains?›», sagt Gian Reto Staub, Präsident des EHC St. Moritz und nun auch Oberhaupt des neu gegründeten Vereins «Pro Eishalle Engadin». «Doch das Problem ist, dass bei den Gemeinden dieses Thema nur zuhinterst in den Traktanden steht, wenn überhaupt.» Dabei sei eine Eishalle im Engadin nicht nur für den Hockeysport wichtig, betont er, sondern für den Tourismus als Ganzes. «Wer geht Schlittschuh fahren, wenn es heftig schneit? Oder Curlen oder Eisstockschiessen? Niemand!», meint Staub und bemängelt das Vorgehen der Politik bei Sportbauten im allgemeinen: «Die Initiative zum Bau der Skisprungschanze musste vom SC Alpina St. Moritz kommen; weil in Samedan sich niemand um einen Eisplatz kümmern wollte, haben es mehrere kleine Gruppen selber organisiert.» Solche Unterfangen seien langwieriger und teurer als ein von den Gemeinden geplantes Unternehmen.

Mit Broschüren Politiker aufklären

Und genau dafür steht der Verein «Pro Eishalle Engadin». Er soll den Oberengadiner Gemeinden aufzeigen, dass das Bedürfnis für eine Eishalle in der Bevölkerung sehr gross ist und gemäss Staub mittlerweile auch Unverständnis über das Fehlen einer solchen Einrichtung herrscht. An Stärke gewinnen will der Verein durch wachsende Mitgliederzahlen, wodurch man den Politikern ein Spiegelbild des Volkswillens vorhalten könne. Weiter werden von jedem Mitglied jährlich 20 Franken eingezogen, welche zum richtigen Zeitpunkt ausschliesslich für die Unterstützung des Projektes Eishalle eingesetzt würden. Zurzeit befindet sich eine Info-Broschüre im Druck. Diese wird bei Fertigstellung allen Gemeinde- und Sportklubpräsidenten zugeschickt, um über das Begehren aufzuklären und an Unterstützung zu gewinnen, erklärt Gian Reto Staub.

Seit längerem befasst sich eine Arbeitsgruppe des St. Moritzer Parlamentes unter Leitung von Gemeinderat Fritz Nyffenegger mit dem Thema Eishalle. Ihre Aufgabe ist es, mögliche Standorte für ein überdachtes Eisfeld zu finden, wobei auch die Überdachung der Ludains in St. Moritz in Frage kommt. Nyffenegger begrüsst die Gründung des Vereins um Gian Reto Staub, weiss aber auch, dass dieser nur mit genügend hohem Zuspruch aus dem Volk den politischen Prozess beschleunigen kann. «Wir selbst haben mit den Gemeinden im Oberengadin Abklärungen getroffen und sind jetzt an der Auswertung. In Kürze wird es eine Kommissionssitzung geben, danach werden der Gemeindevorstand St. Moritz und der Kreisrat informieren», sagt Nyffenegger.

2018 EHC St. Moritz mit Eishalle?

Der grosse Traum Gian Reto Staubs bleibt, dass sein Verein im Jahr 2018 zum 100-jährigen Bestehen erstmals in einer Eishalle spielen kann. «Natürlich ist das Wunschdenken», meint er dazu, trotzdem ist dies ein Ziel von «Pro Eishalle Engadin». Und falls sein Projekt als Gesamtes fehlschlagen sollte, weil sich zum Beispiel zu wenige Leute dafür interessiert hätten, hat Staub bereits einen Plan B vorbereitet: «Alle bis dahin gesammelten Spenden würden wir in dem Fall dem regionalen sportlichen Nachwuchs zukommen lassen.»

Infos: «Ein Dach für Ludains» auf Facebook
Anmeldung unter: proeishalleengadin@gmx.ch, nach Einzahlung auf Bankkonto (siehe Facebook)

Erreicht die Wirtschaftskrise das Casino St. Moritz?

Mit einem Umsatzschwund von 23 Prozent verglichen zum Vorjahr gibt die Spielbank zu reden

Die Italiener kommen nicht, der Franken ist zu stark, die Steuern sind zu hoch. Damit begründet das Casino St. Moritz die aktuell starken Umsatzeinbussen. Das neue Geldspielgesetz im Jahr 2018 soll das Casino retten.

EUGENIO MUTSCHLER

In der offiziellen Pressemitteilung für das Geschäftsjahr 2014/15 spricht das Casino St. Moritz von erreichten Zielen und einem nur «leichten Rückgang» der Umsatzzahlen. Davon, dass man einen anspruchsvollen Winter gut bewältigen konnte, trotzdem noch harte Saisons auf den Betrieb zukommen werden. Konkrete Zahlen, Prozentsätze der Umsatzeinbussen oder was die aktuelle Situation für das Casino im Klartext bedeutet, sucht man vergeblich in der Mitteilung. Dafür sind schon bald die Ursachen für den schlechten Geschäftsgang zu finden: Schlechtes Wetter, fehlende Italiener, die Ukraine-Krise, der starke Franken und, vor allem, die viel zu hohen Steuerabgaben von 26 Prozent.

Doch schon mit nur wenigen Mausklicks auf der Seite des Schweizer Casino-Verbandes kann jedermann Zahlen zur Situation in St. Moritz finden.

In Wahrheit ein Minus von 23 Prozent

Im Vergleich zum Vorjahr schrumpfte der Umsatz auf 2,4 Millionen Franken, eine satte Einbusse von 23 Prozent. Ein «leichter Rückgang» sieht anders aus. Auf Anfrage sagt die Direktorin des Casinos St. Moritz, Carmen Haselwanter, dass eine solche Entwicklungstendenz vorhersehbar war, wodurch man zum Beispiel mit verkürzten saisonalen Öffnungszeiten oder geringeren Arbeitspensen reagiert hätte. Klare Worte zum starken Minus fehlen aber in der schriftlichen Stellungnahme.

Steuern als Hauptproblem

Neben dem schwächelnden Tourismus und dem starken Franken setzen den Schweizer Casinos vor allem die hohen Abgaben an den Staat zu. 26 Prozent der Einnahmen bezahlen diese, unter anderem an die AHV. Dadurch entsteht eine weitere Schwäche gegenüber den ausländischen Spielbanken und den illegalen Anbietern, doch Rettung naht. Im 2018 soll ein neues Geldspielgesetz kommen, von welchem sich das Casino St. Moritz «Erleichterungen erhofft, um wieder konkurrenzfähig zu sein». So dürfe man zum Beispiel ab 2018 selber Online-Spiele anbieten. Hauptsächlich sieht das Gesetz den Konsumentenschutz vor und will das Risiko der Spielsucht mindern.

Wann kehrt das Glück zum Casino St. Moritz zurück? Die aktuelle Wirtschaftslage macht der Spielstätte zu schaffen. Foto: Casino St. Moritz

«Der Gesamtumsatz der Schweizer Casinos ist seit 2007 um über 30 Prozent rückläufig. Diesem negativen Trend sollte das neue Geldspielgesetz Rechnung tragen», meint Carmen Haselwanter. Gleicher Meinung ist auch Christophe Darbellay, CVP-Präsident und Präsident des Schweizer Casino-Verbandes. «Natürlich stützen die Steuereinnahmen die AHV, aber wenn die Casinos alle bankrott gehen wegen der zu hohen Steuerbelastung, fliesst auch kein Geld mehr in die AHV», sagt Darbellay. Seiner Meinung nach muss der Sozialschutz zuoberst stehen, denn Spielen gehöre nun mal zum Leben. Triebe man die Branche in den Ruin, würde das Glücksspiel in den unkontrollierbaren Untergrund gedrängt.

Hoffen auf die Golfstaaten

Um wieder in die Erfolgsspur zu finden, wollen die Verantwortlichen das Casino St. Moritz unabhängiger vom Tourismus machen. Weiter hoffen sie darauf, die in der Krise steckenden Italiener vor allem durch Kunden aus den Golfstaaten ersetzen zu können. «Das Ausgabeverhalten der Gäste aus dem nahen Osten macht berechtigte Hoffnung, dass diese trotz des geringen Andrangs die italienischen Gäste kompensieren können», sagt Haselwanter.

Ein funktionierendes Casino ist auch für Christophe Darbellay ein wichtiger Faktor für den Kurort St. Moritz: «Es ist nicht gut, wenn St. Moritz Schwierigkeiten hat. Jedoch sind es gerade die Kurorte, die aufgrund der Abhängigkeit des Tourismus in finanzielle Nöte kommen.»

In der Zwischensaison offen

RUDOLF EICHHOLZER

Mitteilung
an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 2. Mai bis und mit 30. Mai bleibt unser Geschäft jeweils

am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.

Ab 1. Juni nur Montagvormittag geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Eisenwaren- und Haushaltartikel, St. Moritz
Telefon 081 833 49 50, Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Im **Schlüsselservice/Tresore** und **Tierartikel-Shop** an der Via Maistra 41 haben wir vom 2. bis 23. Mai am Samstag und Montag geschlossen. **Keine Betriebsferien.**

Telefon 081 833 83 80, Fax 081 833 13 75

176.800.319

Michael Pfäffli AG | Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz |
Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2015

Zwischensaison		Saison	
27. April bis 23. Mai:		**ab 26. Mai:**	
Mo – Fr	14.00 – 17.00	Mo – Fr	08.00 – 12.00 13.30 – 18.00
Sa	geschlossen	Sa	08.00 – 17.00 durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

HOTEL
STEINBOCK
PONTRESINA / ST. MORITZ

Von wegen Zwischensaison:

Wir verwöhnen Sie durchwegs mit Spargel, Bärlauch und köstlichen Evergreens!

Willkommen im Colani Stübli!
Täglich geöffnet für Mittag- und Abendservice.

Familie Thomas Walther
7504 Pontresina
Telefon 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch

176.800.294

Unser Verkaufsgeschäft in St. Moritz Dorf ist von Montag bis Freitag geöffnet: 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18.30 Uhr

Pomatti
Mehr als Strom.

Coiffure Edith
EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

Scho wieder isch Feriazit,
und ihr alli fared wit.
I bliba do und warte dihai,
bis ihr brubrännt chömed hai.

I freuä mi, Edith

176.800.353

---

the Lion fashion with
Der geheime Tipp!

Nur in Samedan im Coop-Gebäude, the Lion,
bis Ende Mai (Montag und Donnerstag geschlossen)

Produzenten-Lager-Liquidation

Frühlings- und Sommermode
für Damen, Herren und Kinder

Pro Stück Fr. 10.– / Fr. 15.– / Fr. 35.–

Sommer-Dekorationen bis 50 %

176.800.184

Baby Rose Engadin

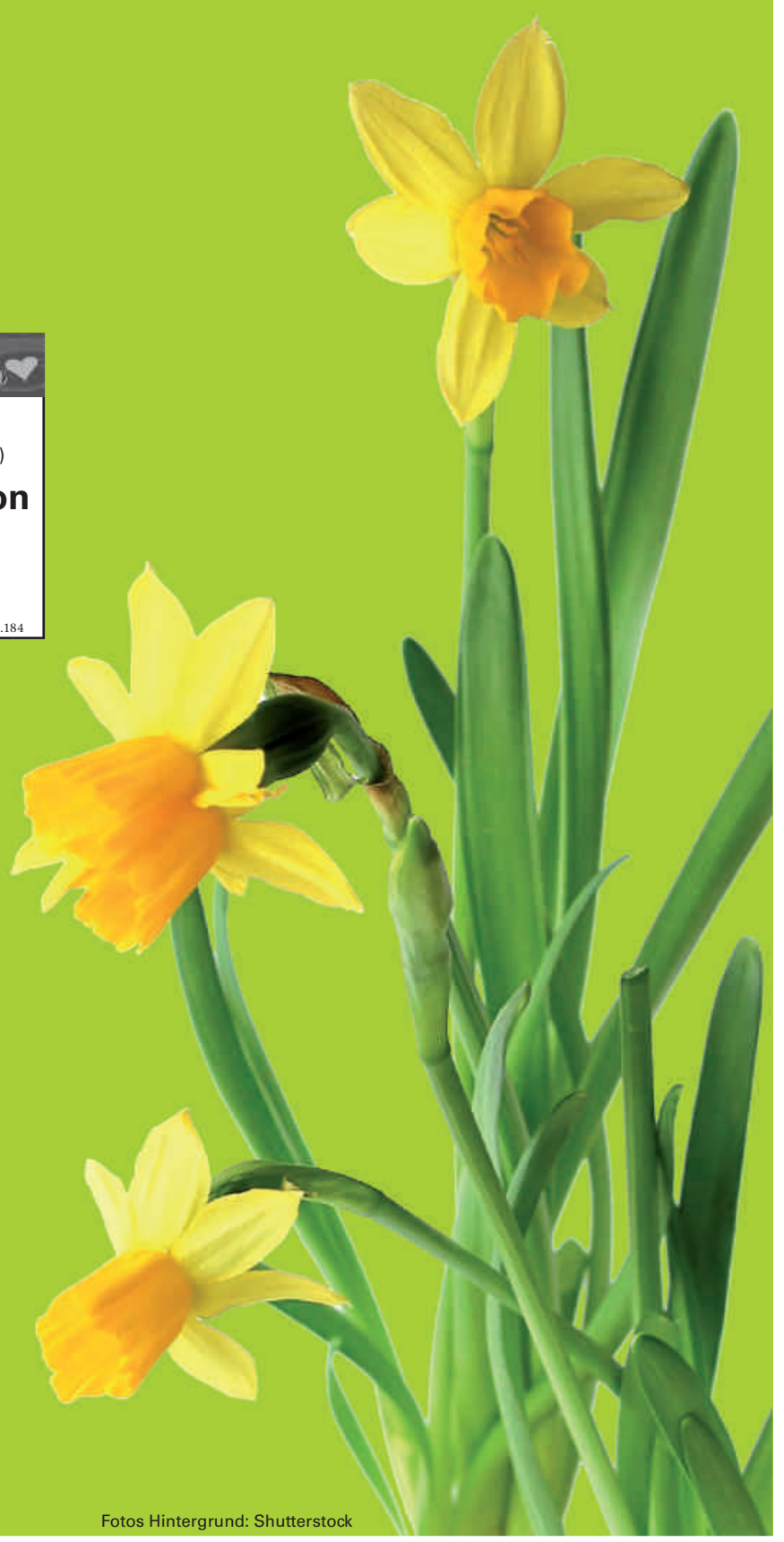
Auch im Mai sind wir für Sie und Ihre Kinder da:

Öffnungszeiten vom 4. bis 30. Mai 2015:
– Montag und Dienstag 14.30 bis 18.30 Uhr
– Mittwoch und Donnerstag Ruhetag
– Freitag 14.30 bis 18.30 Uhr
– Samstag 09.30 bis 12.00/14.30 bis 17.00 Uhr

Mai-Ferienspezial: 10% auf das gesamte Sortiment

Via da la Staziun 38
CH-7504 Pontresina
Telefon +41 (0)81 834 57 00
Fax +41 (0)81 834 57 01
E-Mail br@babyengadin.ch
www.babyengadin.ch

176.799.973



Fotos Hintergrund: Shutterstock

In der Zwischensaison offen

VORANZEIGE: Neueröffnung ab 1. Mai

che belloo Hundesalon

Gallaria Caspar Badrutt 52, St. Moritz

Voranmeldungen: che.belloo@bluewin.ch
Info: Telefon 079 768 30 54

176.800.446

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

AUCH IM MAI OFFEN:
Mo-Fr 8.00-12.00 13.30-18.30
Sa 8.00-12.00

SAISONERÖFFNUNG
GARTENMÖBEL

Cho d'Punt 47
7503 Samedan
Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der Zwischensaison auch geöffnet!
APÉRO STÜBLI SUDÉR

WIR SIND AUCH IN ZUKUNFT FÜR SIE DA!

Öffnungszeiten im Monat Mai

Mo - Fr
09.00 - 12.00
14.00 - 18.00
Sa
09.00 - 12.00

Tel. 081 842 63 89
Fax 081 842 81 31
papeterie-schocher.ch

Schocher
PAPETERIE BÜCHER
PONTRESINA

176.800.320

FATURNI
Reformhaus

Via Salet 2, 7500 St. Moritz

Auch dieses Jahr gibt es
vom 30. April bis 9. Mai
10% Rabatt
auf das ganze Sortiment.
z. B. Fastenkuren P. Jentschura, Dr. Hauschka Kosmetik und 1000 Artikel mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Öffnungszeiten:
09.00–12.00/14.30–18.00 Uhr
Samstag 09.00–12.00/
14.00–17.00 Uhr

HOTEL-RESTAURANT
SALUVER
Celerina / St. Moritz

Klassische Küche mit Frischprodukten, abwechslungs- und ideenreich.
Mittagsmenü ab CHF 16.50

Gemütliche Arvenstübli für Familien- und Firmenfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie Jurczyk
Hotel Saluver
7505 Celerina
Tel. +41 81 833 1314

IHR ZUHAUSE IM ENGADIN
365 TAGE IM JAHR

www.saluver.ch

176.800.318

gruber SPORT
Immer gut bedient

NEU BEI UNS:

Wunderschöne Sonderkollektion

MAMMUT

150 Jahre Matterhorn

Folge dem Ruf des Matterhorns

GRUBER SPORT – Pontresina
Mo–Fr 8.00–12.00/14.00–18.30 (Sa bis 16.00 Uhr)
081 842 62 36 – gruber-sport.ch

Gruber Sport
gibt Währungsvorteile
konsequent an Sie weiter!

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Publicaziun ufficiela

In occasiun da sia tschanteda dals 30 marz 2015 ho la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna decis davart la seguainta fatschenda:

I'l sectur dal Bain Pradatsch Suot as rechatta ün'anteriura deponia per chütschinatsch ed immundizchas d'economia. La suprastanza less sclerir cun ün'examinaziun detaglieda, scha que fo dabsögn d'imsüras da sanaziun ed in cas da schi da chenünas. Per quist intent es gnida surdeda üna lavur al büro Sieber Cassina + Handke illa dimensiun da frs. 65 800.–. A basa da quist'examinaziun paun zieva gnir planisos ils prossems pass.

Tenor l'art. 23 da la constituziun cumünela suottasto quista decisiun al referendum da finanzas. Il termin da referendum s'amunta a 30 dis e düra dals 5 meg 2015 fin als 3 gün 2015.

Celerina/Schlarigna, ils 5 meg 2015

Suprastanza cumünela
da Celerina/Schlarigna

Il president: Chr. Brantschen
L'actuar: B. Gruber

176.800.584 xzx

Per inserats:
081 837 90 00

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Ambrosi Parli / Richard Parli Ravagl 268 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Annex cun abitaziun nouva pro la chasa existenta
Fracziun:	Scuol
Lö:	Ravagl, parcella 2017
Zona d'ütilisaziun:	W3
Temp da publicaziun:	5 mai fin 25 mai 2015
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 5 mai 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.800.588 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Thomas Lampert 7545 Giarsun
Proget da fabrica:	Ufficina ed abitaziun nouva
Fracziun:	Guarda
Lö:	Giarsun, parcella 41564
Zona d'ütilisaziun:	zona d'abitar e da mansteranza
Temp da publicaziun:	5 mai fin 25 mai 2015
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 5 mai 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.800.589 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Heinrich Limacher Frohburgstrasse 20A 8006 Zürich
Proget da fabrica:	sondas geotermicas
Fracziun:	Ftan
Lö:	Munt Plan, parcella 50018
Zona d'ütilisaziun:	zona d'abitar
Temp da publicaziun:	5 mai fin 25 mai 2015
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 5 mai 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.800.587 xzx

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Giò cun tuot il crappom

Lavuor da prümavaira dals stradins dal district 4

Grazcha a la geologia particulara in Engiadina Bassa posseda la regiun üna blerüra da funtanas d'aua minerala. Pellas vias però nun es quista geologia uschè favuraivla.

Il grü maina ils stradins sün raduond trenta meters. fotografia: Peder Caviezel

«In Engiadina Bassa vaina bod il plü miserabel grip da tuot il chantun Grischun», suspüra Peder Caviezel. El es manader da gestiun e mantegnimaint pro l'Uffizi da construcziun bassa chantunal district 4 (UCB). As tratta pelplü dal plattai grischun cun sias plattas chi giaschan schlinch üna sün tschella. «Perquai es pro nus il privel chi riva crappa giò sün via plü grond co in otras regiuns.» Causa la geologia speciala sun bleras da las costas illa regiun cuntinuadamaing in movimaint. Perquai da prümavaira vaivan ils stradins suvent da rumir la crappa chi rodlaiva giò da las costas grippusas fin sün via. Els han cumanzà a pulir las costas sur la via, voul dir, a far gnir giò la crappa locca.

Fin trenta meters sü pella costa

Cur cha la naiv es alguada van ils stradins a far gnir giò la crappa locca chi periclitescha ils veiculs chi transischan sülla via chantunala. «Quai as faja cur cha las costas nu sun plü uschè bletschas, inschinà esa il privel chi's fetscha plü don co nüz, chi's fetscha gnir il grip plü loc co ch'el es», disch il perit. Ils stradins lavuran cun ün grü cun üna terna per ir laint: «Uschè rivan els süllas otezzas chi voul per pulir giò il grip.» Ün trax cun pneus chargia sü la crappa chi riva giò sün via ed ün camiun tilla maina davent. Il bratsch dal grü ha üna lunghezza da 36 meters. «Per cha la crappa nu gnia giò sül grü e til dannagescha as metta quist bratsch ün pa schlinch, uschè chi's riva sün ün'otezza da var trenta meters. Uschea pon ils stradins pulir giò dal grip tuot quai chi'd es gnü loc daspö l'on passà», manzuna Peder Caviezel. Cha quai saja üna lavur chi nu finischa mai, constata'l, «minch'on esa da cumanzar darcheu da prüma, quai es ouramai uschè in muntogna.»

Cun far quista lavur han ils stradins eir la pussibiltà da controllar mincha jada darcheu eir ils lös ün pa plü sensibels. Quai sun lös ingio cha'l grip es main cumpact ed uschè plü periclità da's distachar e crodar sün via. «Schi's vezza cha quai ris-cha dad esser bainbod il cas as poja decider masüras ün pa plü grondas.» Chi's tratta qua per exaimpel da stabilisar il grip cun betun, cun tender raits aposta o eir cun acziuns plü radicalas, nempe tuor giò il grip labil cun agüd d'ün grü special. «I nun es per furtüna uschè suvent il cas chi s'ha da gnir activ in quista maniera», disch Peder Caviezel da l'UCB, district 4.

Bunas experienzas culla metoda

Chi s'haja fat bunas experienzas cun pulir minch'on da prümavaira darcheu las costas grippusas sur la via chantunala, constata Peder Caviezel: «Daspö ils ultims 15 fin 20 ons cha nus fain quista lavur vaina bler damain crappa co plü bod sün via.» El avertischa chi nu's possa però neir uschè na evitar ch'ün o tschel crap riva inaspettadamaing giò sün via. «Quai es uschè in muntogna.» Dals 5 als 6 mai sun ils stradins a far quista lavur sülla via da Samignun, sül traget tanter il tunnel da l'Alpetta fin l'Acla da Fans. E dals 19 als 20 mai suna in acziun sül traget tanter l'Acla e la Spisser Mühle. (anr/fa)

Il tschêl sur mai
am quinta tarablas.
Eu'm lasch portar
d'ün'ala glüschainta
aint il muond
dals misteris.

(Alfons Clalüna)

Annunzcha da mort

Trists pigliaina cumgià da

Leta Müller-Caprez

24 settember 1948 – 1. mai 2015

Grazcha pels bels mumaints cha no vain pudü passantar cun Tai.

Famiglia in led

Jachen Müller
Plazza 224
7560 Martina

Jachen Müller

Curdin ed Erica Müller
cun Selina Martina e Risch Fadri

Seraina ed Armon Thomas
cun Andri e Fadri

Ursina Müller

Christoffel e Marlis Caprez cun famiglia

Paraints, amis e cuntschaints

Il pled da cumgià ha lö in venderdi, ils 8 da mai 2015, a las 13.30 illa baselgia refuormada a Martina.

Invezza da donnaziuns da fluors ha Leta giavüschà da resguardar la Buttega a Scuol, PC 70-811-4 (remarcha: Buttega Scuol).

Aufstehen ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Aurelius Augustinus

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Cun amur ed arcugnuschentscha pigliains nus cumgio da

Cati Emerita Bandli-Michel

19 settember 1935 – 23 avrigl 2015

Tü sarost adüna in noss cours.

Adressa da led:

Arno Bandli
Benerpark
7000 Cuira

In quaid cordöli:

Arno Bandli

Otto Bandli e Barbara Tischhauser Bandli
cun Desirée, Flurin e Flora

Arno Bandli e Claudia Eisenring Bandli
cun Annatina e Cornel

Simon, Lily e Claudio Michel

Sonja Maurizio-Bandli

Sün giavüsch da la defunta es l'urna gnida luveda in fossa in tuotta quietezza ed i'l ravuogl da la famiglia.

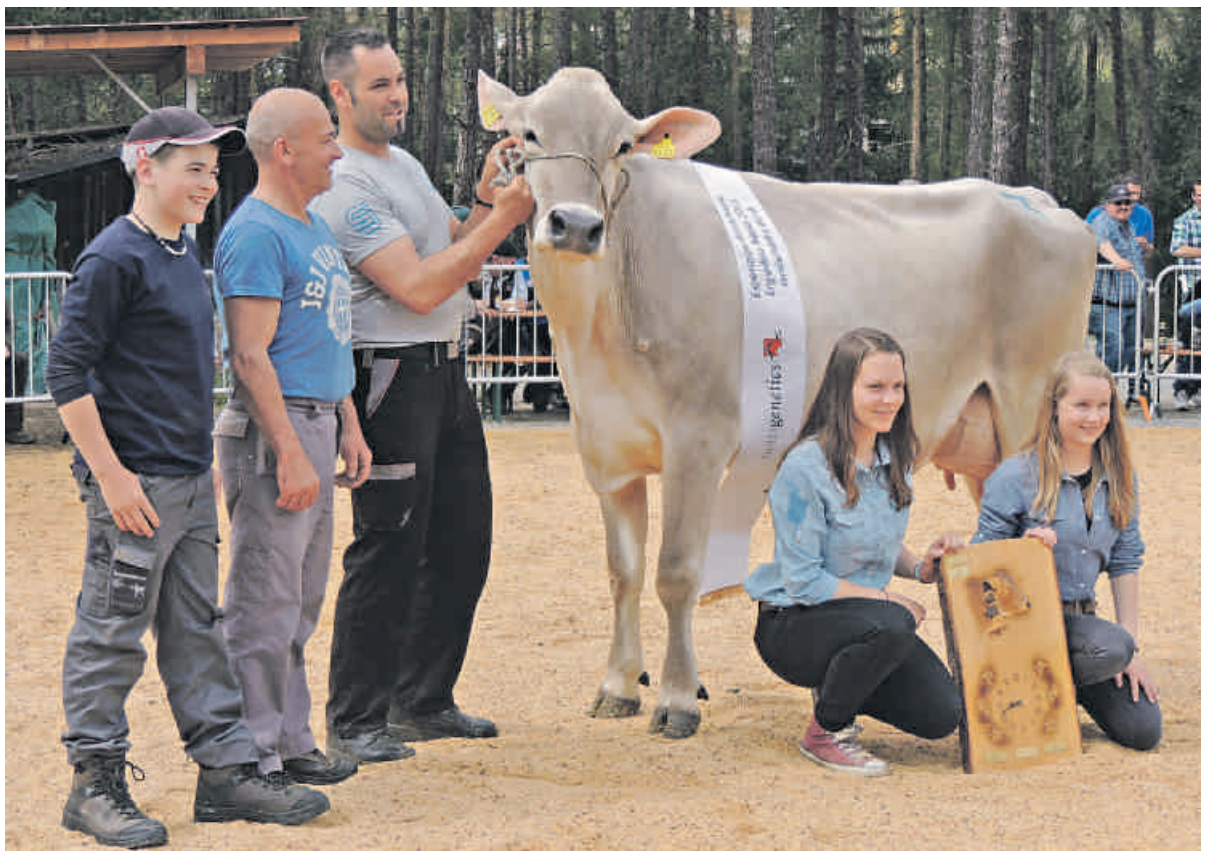
Sieu e nos ingrazchamaint vo a tuot quels chi'd haun fat dal bain ad ella.

Ün ingrazchamaint speciel vo a dr. med. Benedikt Schmid, a l'Ospidel chantunel a Cuira ed a la secziun da chüra palliativa, Fontana.

La «Miss Engiadina Bassa» vain dad Ardez

Exposiziun agricula districtuala Engadina Bassa a Scuol

L'exposiziun agricula districtuala Engiadina Bassa ha gnü lö a Gurlaina,Scuol. Sco vacha cul plü bel üver ed eir sco Miss Engiadina Bassa es gnüda premiada la vacha Arosa-ET dad August Koller dad Ardez.



«Arosa-ET», la «Miss Engiadina Bassa 2015» culs possessurs superbis. fotografia: Benedict Stecher

Sonda passada ha gnü lö a Scuol darcheu la festa dals allevatuors da muvel. La Società agricula Engiadina Bassa ha gnü ils ultims mais blera lavur cun organisar l'exposiziun da muvel. Pro bell'ora han ils preschaints pudü admirar las plü bellas da las bellas bes-chas sülla plazza a Gurlaina. Expost d'eiran dasper muvel gross eir vachas «Natura–Beef», chavras, bescha e chavals. Sonda avantmezdi sun gnüdas rangadas las differentas categorias da muvel da lat e sur mezdi chavras, bescha e chavals. Il punct culminant da la festa es sgüra statta la rangaziun e la tscherna da la vacha cul plü bel üver e la Miss Engiadina Bassa. Quist on ha la vacha cul nom Arosa-ET dad August Koller dad Ardez guadagnà güsta tuottas duos concurrenzas.

Gronda preparaziun necessaria

Marco Bettini da Sent es stat preschaint a l'exposiziun cun 15 vachas. Quellas vegnan preparadas minuzchusamaing pel mumaint decisiv da preschantaziun. «Las vachas vegnan lavadas cun savun duos fin trais voutas avant co chi vegnan tusas», disch Bettini. «Il cheu e las chommas dal muvel vegnan tus cun ün curtè fin, invezza cha vi dal corp vain laschà il pail ün zich plü lung.» Las vachas ston eir imprender a chaminar aint il rinch per gnir preschantadas. President da l'exposiziun da sonda passada es stat Fadri Stricker da Sent. El ha eir preschantà las bes-chas ed infuormà ils preschaints.

Ils paurs sun superbis da lur muaglia

Ils paurs sun stats superbis da pudair preschantar a Scuol ad ün vast public lur bes-chas bain preparadas pella festa. Per grond e pitschen es l'exposiziun ün evenimaint special ed üna festa extraordinaria e tuots as dan fadia da muossar lur bes-cha da la buna vart. Las aspettativas e la tensiun pro'ls paurs sun grondas ed il plaschair da pudair tour a chasa ün premi da l'exposiziun da muvel es grond. Pella restoraziun e pel bainstar culinaric dürant il di ha pisserà la Società da paurs d'Engiadina Bassa. Da la partida d'eiran quist on numerusas pauras e numerus paurs cun raduond 100 exemplars da muvel gross e vachas «Natura-Beef», implü chavras, bescha e chavals. Bundant trenta expositurs han tut part cun lur bes-chas a l'exposiziun. Tuot las bes-chas sun gnüdas preschantadas a man d'ün catalog infuormativ.

L'exposiziun agricula districtuala ha muossà cha'ls paurs nu sun be ils giardiniers da la cuntrada turistica ma eir abels da preschantar bes-chas da raz da buna qualità. (anr/bcs)

«Petrus l'apostel» sco musical

L'organisaziun Adonia ha preschantà seis proget

La Società Adonia ha preschantà cun 45 giuvenils e musicists a Scuol il musical Petrus l'apostel da Marcus Hottiger, Marcus Heusser e Marcel Wittwer.

Per chattar il cumanzamaint dal proget da musical es da sfögliar inavo il chalender: Ad üna radunanza da la Corporaziun evangelica Scuol/Tarasp esa gnü giavüschà da provar da far alch pella giuventüna. Dit e fat. Patric Nogler es commember dal consistori. El ha pudü orientar a la radunanza dals 10 settember 2014 davart il proget da la Società Adonia: «Adonia es üna società chi preschainta cun giuvenils in tuot la Svizra ün musical cul titel Petrus l'apostel.» Il proget es in seguit gnü organisà sün basa privata cul sustegn da las baselgias cristianas. Nogler disch: «Els sun pronts da spordscher lur musical eir a Scuol e quai gratuit culla premissa cha'ls giuvenils ed agüdants possan pernottar ed allogiar pro famiglias a Scuol.» La radunanza ha salüdà l'idea , uschè cha l'eivna passada es gnü preschantà il musical illa sala cumünala a Scuol.

Sco cha Patric Nogler ha tradi a l'ur dal arrandschamaint nun saja però stat simpel da chattar famiglias chi han dat allogi als giuvenils ed agüdants. «A la fin han lura istess gnü tuots ün let e l'inscunter cun las famiglias es stat fich positiv ed amicabel».

L'istorgia dal musical as basa sün documaints biblics chi descrivan la vita da Gesu Crist e da seis apostels chi han manà las ideas da Cristus inavant als umans. Petrus, ün dals apostels, ha survgni la lezcha da Gesu da derasar l'idea cristiana dapertuot. Aint il musical han ils preschaints pudü constatar il grond ödi da blers invers las ideas da Gesu. Davo l'ascensiun in tschêl da Gesu han blers umans chattà la nouva via aint in la cumünanza dals aderents da Gesu tras Petrus ed ils oters apostels. Però il stadi cun seis pensar religius d'eira cunter la nouva cretta ed ha perseguità ils apostels chi predgiaivan l'idea da Gesu. Gnivan pro las dispittas tanter ils Güdeus e Cristians d'oters pajais.

La dumonda d'eira: Reuschischa quai a Petrus d'unir ils Cristians eir cul squitsch da gnir perseguità? Il musical da taimpra emoziunala ha dat ün sguard aint in quel temp e muossà impreschiunantamaing la problematica dal temp d'avant daplü da 2000 ons. Ils giuvenils chi han imprais la materia dürant trais dis, han sport insembel cul cor e culs ses musicists ün program impreschiunant ed inschmanchabel chi ha persvas. Ils texts da Markus Hottiger cun la redschia da teater da Marcel Wittwer e la musica da Markus Heusser han inchantà. (anr/bcs)

Üna scena our dal proget dals giuvenils. fotografia: Benedict Stecher

Ils chantaduors e las chantaduras dal Cor mixt Samedan in occasiun da lur viedi i'l Vnuost.

«Chanter suot la flur dals marils»

Il Cor mixt da Samedan in tschercha da la prümavaira

«Marils» – que es sto il tema dal viedi dal cor da quist an chi til ho mno our il Vnuost per piglier part al prüm Chaunt suot las fluors dals marils a Tschengls.

Fluors da marils sun las flurs d'apricosas. Our il Tirol haun nom las apricosas «Marillen», ün pled chi'd es gnieu surpiglio in ladin dals Jauers, chi haun ils contacts ils pü strets cul Vnuost. Ils bös-chs da marils sun üna specialited da la regiun e'ls marils ün'alternativa a la cultivaziun extaisa da bös-cha da poms, üna monocultura cun tuot sieus avantags, ma eir dischavantags. Da quecò s'haun pudieu persvader ils commembers dal cor culs egens ögls passand in auto da posta giò pella val.

In vicinanza da Naturns ho que gieu nom müder dal bus grand in ün pü pitschen per munter sü vers il chastè da Juval cha Reinhold Messmer ho lascho restaurer e drizzer aint scu museum da las differentas religiuns da l'ost. Ma che surpraisa, il schofför da quel pitschen bus discuorra rumauntsch. Nossa lingua ho'l imprais düraunt bgers ans scu magister da skis a Ftan. La visita dal chastè ho mno a chantaduras e chantaduors in oters muonds, da quels chi'ns sun pü esters, ma chi'ns fascineschan adüna darcho.

Partecipaziun da 30 cors

Il zievamezdi d'eira reservo per visiter libramaing la cited da Meran cun tuot sias attracziuns, per fer üna u l'otra cumprita u per ster da cumpagnia. Da quecò es gnieu fat la saira richamaing adöver, e la mer part dal cor ho chatto pür ad uras pitschnas la via in let.

Punct culminant dal viedi es sto la partecipaziun al chaunt suot las fluors dals marils. Ün arrandschamaint chi s'ho splajo düraunt trais fins d'eivna ed al quêl haun partecipo var 30 cors da tuot il Tirol dal süd e differents eir da sur cunfin. Reuniun es sto sülla tuor da Tschengls, ün chastè medieval chi'd es gnieu restauro e chi rinserra uossa ün restorant.

Aunz cu chanter la prüma chanzun ho que già do ün «Holbmittog» cun specialiteds da la regiun, per as recreer dal viedi e's rinfurzer pellas differentas rapreschantaziuns. Da la partida eiran quella fin d'eivna il «Jägerchor» e'l «Kirchenchor» da St. Leonhard im Passeier, la «Jodelgruppe Schofpichl», ils «ARS Cantandi» da Bruneck, il Cor da giuventüna da St. Ortisej e'l Cor mixt da Samedan. Dimena ses gruppaziuns fich variedas. Correspundentamaing sun eir stedas las producziuns dals cors al liber illa cuort da la tuor, chaunt modern, classic, tradiziunel e genuin, ritmic e meditativ.

Chanter i'l «Marillenanger»

Zieva gianter s'ho reunida la raspeda festela in baselgia da Tschengls, inua chi'd es sto il bivgnaint ufficiel davart l'organisatur da l'inscunter, Karl Perfler. Lo ho que do ün seguond bloc da chanzuns pü meditativas, aunz cu spassager our per la preda, speravi a numerus bös-chs in plaina flur prümavairila. La fermativa tal «Marillenanger» ho spüert l'occasiun als cors per as prodür i'l vair sen dals pleds al liber suot las fluors dals marils. Insembel cun ün cor tirolais ho intuno e chanto cò il Cor mixt il sot populer, «Chi vain là giò per via? Hai, Seppli culla gia». Ils Engiadinais haun chanto in rumauntsch e'ls Tirolais in inglais. Tuno ho que stupend, eir scha l'uschedit «Oberwind» chi fleda cò scu tar nus il vent dal Malögia es ieu cun ün pêr tuns giò per val.

La finischun cun üna chanzun da mincha cor es steda illa chapella vicina da Sencha Ottilia. Cuntaints cha l'ora ho fat da scort e satisfats dal bel viedi e da l'inscunter passanto haun alura piglio chantaduors e chantaduras las roudas suot ils peis per turner sur il Fuorn darcho vers chesa. Jon Manatschal

Die FIS-Fahne (links) ist ausgerollt. Sie soll gemäss Hugo Wetzel am Gemeindehaus in St. Moritz hängen bleiben.
Foto: Ruth Ehrensperger

Stabübergabe an die WM-Organisatoren

St. Moritz Am vergangenen Donnerstag war es soweit: Die von den Organisatoren der Ski-WM 2017 lang ersehnte Flagge des internationalen Skiverbandes FIS ist in St. Moritz eingetroffen. Eine Delegation der letzten Ski-WM in Vail mit OK-Präsidentin Ceil Folz übergab das Zepter damit symbolisch an die St. Moritzer Organisatoren mit Hugo Wetzel an der Spitze. Ebenfalls dabei waren FIS-Generalsekretärin Sarah Lewis sowie der schwedische Ex-Skirennfahrer Hans Olsson als Vertreter der nächstfolgenden Ski-WM in Åre 2019.

Nach Grussworten dieser vier Personen sowie des Gemeindepräsidenten Sigi Asprion folgte der grosse Moment: Die Fahne wurde an der Fassade des Gemeindehauses St. Moritz ausgerollt. «Für uns ist dies ein sehr emotionaler Moment. Es ist eine Befriedigung darüber, dass wir die WM nach St. Moritz geholt haben. Gleichzeitig spüren wir Organisatoren eine grosse Verantwortung. Das Ausrollen der Fahne heisst ‹Wir sind als Nächste dran›. Es ist schön zu sehen, dass alle Einheimischen gemeinsam auf dieses grosse Ziel hinarbeiten», so Hugo Wetzel. (re)

Wenig Punkte für die Südbündner

Fussball Es war nicht das Wochenende der Engadiner in der Fussballmeisterschaft der regionalen Ligen. Voll erfolgreich waren nur die Puschlaver. Sowohl die erste Mannschaft von Valposchiavo Calcio in der 3. Liga wie auch die zweite Equipe in der 5. Liga siegten auswärts. Der Drittligist beim FC Landquart-Herrschaft mit 2:0, der Fünftligist 3:2 bei Orion Chur. Ansonsten gab es für die Südbündner nur noch einen Zähler, beim 3:3 von Lusitanos de Samedan zu Hause gegen Lenzerheide-Valbella. Bereits am letzten Donnerstag hatten die Lusitaner bei Surses das gleiche Resultat erzielt. Der CB Scuol unterlag auf dem eigenen Platz dem Tabellenzweiten Davos mit 2:4 Toren und muss nach wie vor gegen den Abstieg kämpfen. Der FC Celerina war spielfrei. Fünftligist Bregaglia kassierte zu Hause eine knappe 1:2-Niederlage gegen Tabellennachbar Arosa. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Sargans – Untervaz 0:3; Triesen – Sevelen 2:1; Chur 97 II – Triesenberg 0:3; Landquart-Herrschaft – Valposchiavo Calcio 0:2; Trun/Rabius – Thusis-Cazis 2:6; Balzers – Bad Ragaz 4:1.
1. Triesen 16/32; 2. Triesenberg 16/30; 3. Sevelen 16/27; 4. Sargans 16/25; 5. Valposchiavo Calcio 16/25; 6. Thusis-Cazis 16/24; 7. Untervaz 16/21; 8. Bad Ragaz 16/21; 9. Chur 97 II 16/20; 10. Balzers II 16/19; 11. Landquart-Herrschaft 16/19; 12. Trun/Rabius 16/6.

4. Liga, Gruppe 1: Surses – Lusitanos de Samedan 3:3; Luso Chur – Surses 2:2; Scuol – Davos 2:4; Chur United – Bonaduz 0:4; Lusitanos de Samedan – Lenzerheide-Valbella 3:3; Haag 1b – Thusis-Cazis II 3:1.
1. Bonaduz 14/40; 2. Davos 15/34; 3. Celerina 14/30; 4. Chur United 15/26; 5. Surses 16/25; 6. Lenzerheide-Valbella 15/19; 7. Lusitanos de Samedan 15/16; 8. Scuol 14/12; 9. Luso Chur 15/12; 10. Haag 1b 15/10; 11. Thusis-Cazis 14/3.

5. Liga, Gruppe 1: Untervaz II – Landquart-Herrschaft II 1:2; Bregaglia – Arosa 1:2; Bonaduz II – Ems II 0:0; Chur 97 III – ACRP Davos 4:1; Orion Chur – Valposchiavo Calcio II 2:3.
1. Ems II 12/28; 2. ACRP Davos 12/26; 3. Chur 97 III 12/23; 4. Valposchiavo Calcio II 12/19; 5. Untervaz II 12/15; 6. Landquart-Herrschaft II 12/15; 7. Bonaduz II 12/15; 8. Arosa 12/10; 9. Bregaglia 12/10; 10. Orion Chur 12/7.

Veranstaltungen

«tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen»

Graubünden Die neue Sonderausstellung des Rätischen Museums in Chur widmet sich dem Thema «tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen». Die Ausstellung dauert seit dem 1. Mai bis 20. September 2015.

Wie klingt die Schweiz? Welche Musik verbinden wir mit Graubünden? Wie tönen unsere regionalen Dialekte? Die Wanderausstellung «tü-ta-too» ist seit dem 1. Mai zu Gast im Rätischen Museum in Chur und schickt das Ohr auf eine Zeitreise durch unser klingendes Kulturgut.

Die in der Nationalphonothek in Lugano archivierten Tondokumente mit Stimmen, Geräuschen und Melodien sind einzigartige Quellen zur Geschichte und Kultur der Schweiz. Sie wecken beim Hören Erinnerungen und sind Teil unserer Identität. Spielerisch ermöglicht die Ausstellung «tü-ta-too» auf dem selber gebahnten Weg durch die Klänge vielfältige akustische Begegnungen. Sie verführt zum Lauschen und zum konzentrierten Hören von vertrauten und auch von unbekannten Tönen.

Dazu gehören hundert ausgewählte Musikstücke aller Stilrichtungen von der Klassik über Volksmusik bis Rock aus jedem Jahr des vergangenen Jahrhunderts. (pd)

Die Kunst mit der Violine

St. Moritz Am Donnerstag, 7. Mai, um 20.30 Uhr, findet im Hannes Reimann Saal im Hotel Laudinella in St. Moritz ein Violin-Rezital mit Michael Grube statt.

Seit seinem vierten Lebensjahr spielt Professor Michael Grube (geboren 1954, Quito Ecuador) Violine. Sein Studium führte ihn nach Bern zu Professor May Rostal, zu Professor Ivan Galamian nach New York und zu Professor Henryk Szeryng nach Paris und Mexiko. Sein Studium in Musikwissenschaft und Komposition beendete er mit einem Doktortitel in Musik-Philosophie.

Michael Grube ist weltweit als Solist von Sinfonie- und Kammerorchestern sowie als Leiter von Violin-Meisterkursen bekannt. Während seiner Musikkarriere erhielt er bis anhin zahlreiche Preise, so unter anderem den «Prix Leonardo da Vinci» in Frankreich, das «Robert-Stolz-Diplom» in Wien und den Titel «Maestro» in Italien. In England wurde er 2003 zum besten internationalen Musiker seines Faches gewählt. (Einges.)

Notrufnummer 147 ist gefragt

Täglich Kinder mit Suizidabsichten

Die aktuellen Auswertungen zeigen, dass sich immer mehr Jugendliche mit schwerwiegenden persönlichen Problemen an die professionelle Beratungsstelle von Pro Juventute wenden.

«Seit einiger Zeit leide ich an Depressionen und Angstzuständen. Es ist so schlimm geworden, dass ich mir eigentlich professionelle Hilfe holen möchte. Meine Familie weiss aber nichts davon. Ich habe Angst vor ihrer Reaktion und weiss nicht, wie ich mit ihr darüber sprechen soll.» Persönliche Probleme und Sorgen belasten viele Kinder und Jugendliche schwer, wie diese 17-Jährige, welche sich daher an die Notrufnummer 147 gewendet hat.

Deutliche Zunahme von Anfragen

Durch den intensiven Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen, ihren Sorgen und Ängsten, zeigt Pro Juventute ein Bild davon, was die Heranwachsenden in der Schweiz beschäftigt. Die wichtigsten Themenbereiche sind persönliche Probleme, Sexualität, Familie und Liebe. Im letzten Jahr nahmen insbesondere Beratungen zu persönlichen Problemen wie Angst, Autoaggression/Ritzen, Fragen zu psychischen Erkrankungen oder Suizidgedanken deutlich zu.

2014 wendeten sich im Schnitt jeden Tag mindestens zwei verzweifelte Mädchen oder Buben mit ernsthaften Suizidabsichten an die Fachleute von Pro Juventute. Auch musste das Team der Beratung + Hilfe 147 viel häufiger unmittelbare Kriseninterventionen einleiten: Während im Jahr 2007 noch sieben Mal Rettungskräfte aufgeboten werden mussten, waren es 2014 bereits 56 Kriseninterventionen via Polizei, Ambulanz oder psychiatrische Dienste.

Probleme sind oft schambelastet

«Themen wie Liebe oder Sexualität beschäftigen fast alle Teenager, entsprechend viele Diskussionen und Informationen finden sich im Internet. Persönliche Probleme sind dagegen oft sehr spezifisch und individuell, hier sucht man eine Person, mit der man direkt sprechen kann», erklärt Thomas Brunner, Leiter Beratung 147 Deutsche Schweiz. «Viele Jugendliche empfinden grosse Scham. Bevor sie sich an die Eltern, Geschwister oder Freunde wenden, möchten sie mit einer unabhängigen Person vertraulich sprechen.» Danach werden gemeinsam mit dem Hilfe suchenden Kind oder Jugendlichen Lösungsansätze entwickelt. Wenn nötig, vermittelt Pro Juventute Kontakte zu regionalen Stellen vor Ort in der näheren Umgebung des oder der Betroffenen. Vielschichtigere und schwerwiegendere Themen führten 2014 zu intensiveren und längeren Beratungsgesprächen. Die durchschnittliche Beratungszeit stieg gegenüber 2013 um 20 Prozent an. (pd)

www.147.ch

«Unheilig» rockt Formations-EM

Viel Betrieb auf und neben der Piste in Samnaun

Mit der EM im Formationsfahren hat der Samnauner Winter ein neues Highlight bekommen. Der Wettkampf für Demonstrations-Teams und Schneesportschulen fand auf der Alp Trida statt. Ihren fulminanten Abschluss fand die erste Formations-EM im Open-Air-Konzert von «Unheilig».

Nach zahlreichen Synchro-Ski-Weltcuprennen, der alljährlichen Nikolaus-WM «ClauWau» und dem Silvretta-Schüler-Cup ist die zollfreie Bündner Wintersportregion um einen weiteren Grossanlass reicher: Vom 24. bis 26. April fand auf der Alp Trida die erste Formations-Europameisterschaft statt. Ausgangspunkt hierzu war gemäss einer Medienmitteilung die erfolgreiche Organisation des Swiss Snow Happening – der Meisterschaft Schweizer Schneesportschulen – mit einem Weltrekord im Formationsfahren im Jahr 2013. Bei den Formations-Europameisterschaften geht es darum, spektakuläre Kombinationen und rasante Schwünge, in mehrköpfiger Formation möglichst synchron zu fahren.

Am besten meisterte die Disziplinen das Team Schwungdesigner Arlberg. Die sechs jungen Schneesportler dürfen sich mit Stolz Formations-Europameister nennen und ihren Titel im nächsten Jahr am 24. April 2016 in Samnaun verteidigen. Zweite wurden das Demo-Team Scuol, auf dem dritten Platz landeten die Rangers aus Ischgl. Bei den Damen dürfen sich die LasHelveChiccas, das Demo-Team von Swiss Snowsports, nun ein Jahr Europameisterinnen nennen.

Die erste Europameisterschaft im Formations-Skifahren wurde am 26. April mit dem internationalen Frühlings-Schneefest abgeschlossen. «Frühlings-Skifahren in der Silvretta Arena Samnaun-Ischgl kombiniert mit Rock-Musik der Extraklasse: Dies ist das Erfolgsrezept des internationalen Frühlings-Schneefestes, seit mittlerweile seit 27 Jahren», heisst es in der Mitteilung. Die deutsche Rockband «Unheilig» begeisterte nebst den Teilnehmern der ersten Formations-EM rund 7300 Zuschauer auf der Alp Trida bei winterlichen/frühlingshaften Bedingungen. (pd)

Der Graf von «Unheilig» begeisterte am 27. Frühlings-Schneefest in Samnaun über 7000 Zuschauer.
Foto: Mario Curti

Forum

Weshalb schert die Gemeinde S-chanf aus?

Betrifft: «Bummelzug in den Nationalpark», EP/PL vom 30. April 2015.

Ist es Besuchern des Nationalparks nicht mehr zuzutrauen, den Weg von Prasüras bis zum Eingang des Nationalparks zu Fuss zurückzulegen? So wird die Einführung des Bummelzuges begründet. Auch wird argumentiert, das Ziel sei, nicht mehr Besucher zu haben. Weshalb noch ein Verkehrsmittel?

Was müssen alle jene nun zusätzlich an Emissionen für Nase und Ohr hinnehmen, welche als Naturfreunde weiterhin zu Fuss gehen?

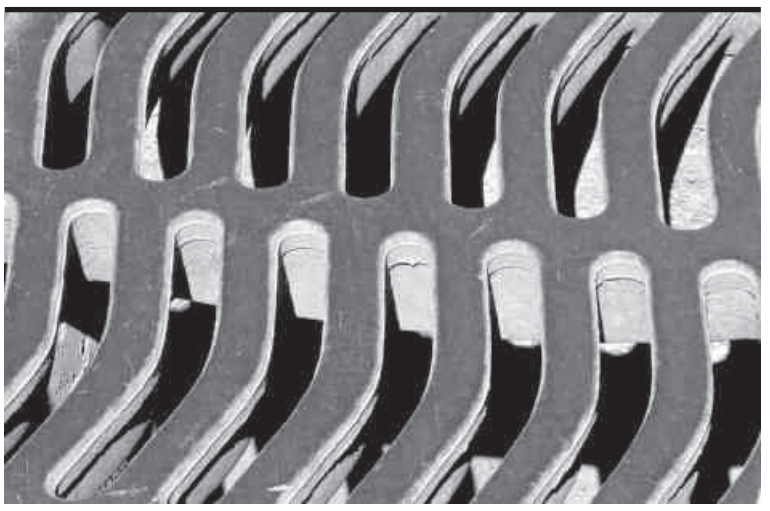
Im Maiensäss Mulin Varusch bekomme ich mit, wie viele Autos täglich verkehren. Seit dem Pächterwechsel in der Parkhütte gibt es zudem Kleinbusse vom Engiadina, welche Wanderer zur Parkhütte bringen oder dort abholen. Und nun noch dies! Weshalb nur schert die Gemeinde S-chanf aus der alten Kutschentradition des Oberengadins aus und holt Europapark-Atmosphäre ins Val Varusch?

Es steht, dass der Bummelzug keine Konkurrenz zu Kutschen darstellen soll. Meine Fragen: Erhalten die Kutschenbetriebe die gleichen finanziellen Beträge der Gemeinde, um ihren Betrieb aufrecht zu erhalten oder gar zu verbessern? Die Bummelzugstationen werden von der Gemeinde mitfinanziert.

Müssen sich die Kutschen an den Fahrplan des Bummelzuges halten, damit kein Kreuzen entsteht? Ich kann mir jedenfalls nicht vorstellen, dass der Bummelzug zur Ausweichmöglichkeit zurückfahren wird – das bleibt den Kutschen überlassen. Oder hat die Gemeinde vor, diesen Wegabschnitt zu verbreitern, taucht das Thema Teeren wieder auf?

Zwar wurde das Teeren an einer früheren Gemeindeversammlung verworfen. Wenn aber die Einführung des «trenin» keinen Beschluss der Bevölkerung braucht, kann das neu vielleicht auch beim Thema Strassenteerung umgangen werden.

Christa Koestler, Winterthur



Senklochschattenspiel

Es muss nicht immer die grossartige Landschaft sein, die unsere Seele erfreut und beschwingt. Wer mit gesenktem Blick durch die Strassen spaziert, kann sich durch einen Senklochdeckel mit Schattenspiel zu allerlei Gedanken verleiten lassen. (kvs) Foto: Katharina von Salis

Zusätzliche Verbindung ist unnötig

Mit Interesse und Zustimmung habe ich den Forumsartikel von Katharina von Salis in der EP/PL vom 28. April 2015 «Rollen statt schweben verbindet auch» zur Kenntnis genommen.

Gut und notwendig ist, dass es auch kritische und mutige Einheimische gibt, und richtig ist, dass endlich auch Frauen in die Verwaltungsräte der Bergbahnen-AG gewählt werden sollten.

Als Kleinaktionär der Engadin St.Moritz Mountains AG und Corvatsch AG sowie als nach wie vor aktiver Skiläufer ist es auch für mich nicht nachvollziehbar, dass trotz der von Katharina von Salis erwähnten, bereits alle zehn Minuten bestehenden Busverbindungen zwischen den Talstationen der Signal- und Corvatschbahn zusätzlich und konkurrenzierend die Hahnenseebahn als Verbindung zwischen den Skigebieten Corviglia und Corvatsch gebaut werden soll. Eine solche zusätzliche Verbindung ist somit völlig unnötig und viel zu teuer bzw. kaum finanzierbar, was aber VR-Präsident Wieser trotz eines Defizits von 300 000 Franken bei der Engadin St.Moritz Mountain AG nicht zu interessieren scheint. Zudem verstösst das Projekt der Hahnenseebahn bekanntlich gegen Bestimmungen des Natur- und Umweltschutzes, was aber VR-Präsident Wieser ebenfalls nicht zu interessieren scheint. Die Talstation der Corvatschbahn ist bereits heute für den öffentlichen und privaten Zubringerverkehr bestens erschlossen und mit genügend komfortablen Parkplätzen versehen. Zwischen den Aktiengesellschaften von Corviglia und Corvatsch soll offenbar ein ruinöser Konkurrenzkampf geführt werden. Dabei wäre aus Kostengründen wohl eher eine Fusion dieser beiden Aktiengesellschaften angebracht.

Mit der vorgesehenen Schliessung der Lagalbbahn samt ausgezeichnetem Bergrestaurant wird auch auf die in der EP wiederholt erwähnten Interessen und Wünsche von Einheimischen und Gästen des Oberengadins keine Rücksicht genommen.

Theodor Keller, La Punt

Forum

Kompliment an Celerina und Silvaplana

Ein Kompliment den Gemeinden Celerina und Silvaplana für ihren tollen Blumenschmuck entlang der Strassen! Das wird sicher jeden Gast und bestimmt alle im Mai Daheimgebliebenen erfreuen.

Yvonne Keller, St. Moritz

Stark machen für die Lagalbbahn

Es scheint nun definitiv, dass die Lagalbbahn nächsten Winter das letzte Mal in Betrieb ist und für Gäste endgültig geschlossen wird. Der anforderungsreiche und faszinierende Skiberg kann nicht mehr benützt werden, die Diavolezzabahn wird an Bedeutung verlieren und steht vor einer schwierigen Zukunft. Es ist unglaublich, wie selbstherrlich die Engadin St. Moritz Mountains AG unter dem Diktat von St. Moritz ohne Rücksicht auf Gästewünsche das Geschehen diktiert und dieses immer mehr nach St. Moritz verlagert (Hahnensee-Bahnprojekt). Mehrere Mitglieder von VivLaPunt und Zweitwohnungsbesitzende aus anderen Gemeinden wünschen, dass die Behörden sich dafür einsetzen, dass die Lagalbbahn im Winter weiter betrieben wird. Generell sollten die Gemeinden mehr Einfluss auf die Verwendung der Tourismustaxen nehmen können. Es sollte möglich sein, mehr Mittel für die Tourismus-Infrastruktur einzusetzen, zum Beispiel gerade auch zur Erhaltung der Lagalb als Skigebiet. Dies würde den Gästen und der Zukunft des Engadins als Tourismusdestination sicher mehr bringen als die beträchtlichen Summen, mit denen man Touristen in Asien und Südamerika zu gewinnen sucht, die auf ihrer Durchreise einmal Betten füllen und nie nachhaltige Gäste sein werden. Bleibt zu hoffen, dass nach dem Wegfall des Kreises die Gemeinden ihren Einfluss auf die Ausgabenpolitik einer neu konzipierten Tourismusorganisation stärken können.

Vorstand VivLaPunt,
Rolf Hintermann, Präsident

Fehlendes Fingerspitzengefühl

Lieber Audi GR 6125, mit Interesse hat mein Besitzer Deinen Forumsbeitrag in der «Engadiner Post» vom 14. April gelesen. Dies, da er vor knapp zwei Jahren, in St. Moritz-Bad, auf dem Heilbadparkplatz eine ganz ähnliche Erfahrung gemacht hat. Der mit markierten und nummerierten Parkfeldern versehene Parkplatz war bis auf den letzten Platz besetzt. Auf einem Behinderten-Parkfeld stand ein silberner Porsche Boxter (ohne Behindertenzeichen!). In der Kurve vor dem Haupteingang standen drei Autos, teils auf der Strasse, teils auf dem Trottoir. Mein Besitzer stellte mich anschliessend an die drei Autos in die Reihe und ging zu seinem Termin. Als er wieder kam, steckten bei allen Autos Bussenzettel unter den Scheibenwischern. Dies wäre an und für sich noch nicht so schlimm und auch einigermassen verständlich. Weniger Verständnis hatte mein Besitzer für die Höhe der Busse von 120 Franken. Auch er begab sich sofort zum Parkhausdach ins Büro der Gemeindepolizei. Die Höhe der Busse wurde damit begründet, dass zwei Räder auf dem Trottoir standen. Auch hier sah der Beamte keinen Anlass, wieso er die Busse reduzieren oder gar erlassen sollte. Die Polizisten hätten lediglich ihre Arbeit und Pflicht getan. So griff auch mein Besitzer tief in die Tasche und bezahlte gleich und bar. Er dachte sich, dass es, wenn auch nicht fair, wohl billiger gewesen wäre, mich auf dem zweiten Behindertenfeld abzustellen. Denn der immer noch da stehende Porsche hatte keinen Strafzettel an der Scheibe. Oder es wäre auch günstiger gewesen, mich ganz, mit allen vier Rädern auf der Strasse abzustellen. Dies wurde vom Polizeibeamten am Schalter auch so bestätigt (40 Franken). Die, mit mir, vier Autos in der Kurve, brachten der Gemeindekasse an diesem Nachmittag ganze 480 Franken ein.

Ganz lukrative Sache, die Parksituation beim MTZ Heilbad. Dank Deinem Beitrag in der EP hast Du meinem Besitzer den Ansporn gegeben, sich seinen diesbezüglichen «Kropf» endlich mal zu leeren. Wir danken Dir dafür!

Opel Frontera GR 46958/
Andrea Flück, Pontresina

Die Geissen von Isola

Es ist schon länger her – Ostern, noch war Langlaufen auf dem See möglich, dazu eine prima präparierte Loipe nach Isola. Das verdient ein grosses Kompliment an den Loipenmeister. Zu dem Ausflug gehört auch ein Besuch bei den Geissen von Isola – aber oje, sie sind versteckt hinter und unter allem Möglichem.

Wie schön wäre es doch, wenn sich bezüglich Stallbau die beteiligten Parteien mit der Bauernfamilie einigen könnten. Landwirtschaftlicher Boden wäre ja vorhanden und Ausnahmen werden in anderen Fällen auch immer wieder genehmigt. Gehören Geissen nicht auch zum Naturschutz? Für mich sind sie zudem auch eine Touristenattraktion, wenn sie einen entsprechenden Stall haben. Oder soll man in Isola einfach die vielen Baustellen besichtigen?

Elisabeth Scholz-Seis,
Wettingen und Silvaplana

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikanten: Ruth Ehrensperger (re), Eugenio Mutschler (em)

Produzent: Stephan Kiener

Aufgabe der Lagalb wäre falsches Signal

Mit einer Schliessung der Lagalb-Bahn wird das Engadin ein Alleinstellungsmerkmal einbüssen, das durch keine Hahnensee-Bahn kompensiert werden kann. Man mag darüber diskutieren, ob der alpine Skisport der Zukunft überhaupt zusätzliche Anlagen verlangt. Der Trend zu einem ursprünglichen Bergerlebnis im Skisport, der sich nicht zuletzt an dem Trend zu Skitouren abbildet, steht dem entgegen. Für das atmosphärisch einmalige Skiangebot im Engadin wäre die Aufgabe der Lagalb-Bahn jedenfalls ein ganz falsches Signal. Es würde anderen Skiregionen zuspielen.

Im wohlverstandenen Sinne regionaler wirtschaftlicher Interessen sollte die Entscheidung einer Schliessung der Lagalb-Bahn revidiert werden. Nur als persönliche Randnotiz: Seit 40 Jahren verbringen wir in nunmehr dritter Generation jährlich unsere Skiferien in Pontresina, immer auch mit zahlreichen Freunden. Ohne die Lagalb-Bahn wird diese Tradition mit Sicherheit ihr Ende finden. Heinrich Kiel, Hannover

Inserate-Annahme
081 837 90 00

Todesanzeige

Wir trauern um

Paul Lienhard

23. April 1930 – 15. April 2015

Als ehemaliger Besitzer der Kulm Apotheke & Parfümerie in St. Moritz hatte Paul Lienhard das Geschäft während vielen Jahren geprägt. Die letzten Monate seines Lebens verbrachte er im Puschlav, wo er nach langer Krankheit im Spital Poschiavo verstorben ist.

Verena Nunzi, Geschäftsführerin und Apothekerin
und die Mitarbeiter Kulm Apotheke & Parfümerie
St. Moritz

Die Urnenbeisetzung hat in engstem Kreis auf dem Friedhof Poschiavo stattgefunden.

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Heute ist das Fundbüro zu. An der Tür klebt ein Schild: «Das Fundbüro bleibt bis auf weiteres geschlossen. Der Hausmeister hat die Schlüssel verloren.»

«Zurück nach Portugal wollen sie nur in den Ferien»

RTR hat einen Film über die portugiesische Gemeinschaft im Engadin gedreht

Im Engadin hat jeder achte Einwohner portugiesische Wurzeln. Diese Tatsache hat Regisseur Ruedi Bruderer dazu bewogen, einen Dokumentarfilm über diese stark gewachsene Kolonie zu realisieren.

ERNA ROMERIL

Die erste Primarschulklasse der Schule Pontresina beim Üben in der für sie schwierigen deutschen Sprache. Fotos: rtr

Am letzten Mittwoch fand in Pontresina die Filmpremiere «Nos somos todos uma familia» statt. Der Film, produziert von RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha, zeigt einen interessanten Einblick in den Alltag der portugiesischen Gemeinschaft im Oberengadin. In den 70er- und 80er-Jahren kamen die ersten portugiesischen Saisonniers ins Engadin, um in den Hotels und auf dem Bau zu arbeiten. Bald folgten viele «Sobrinos», nähere Verwandte, und als das Saisonnier-Statut aufgehoben wurde, brachten sie ihre Familien zu sich ins Engadin. Dieser Familiennachzug schenkte den Fremdarbeitern sicherlich Lebensfreude und Lebenssinn, die Integration der Frauen und Kinder in Gesellschaft und Schule ging jedoch nicht überall problemlos vor sich. Die Kinder dieser zweiten Generation, die entweder schon in ganz jungen Jahren ins Engadin gekommen oder sogar hier geboren sind, sind inzwischen junge Erwachsene und fühlen sich inzwischen mehrheitlich wohl in ihrer neuen Heimat.

Zwischen Integration und Erhalt

Viele Leute kamen zur Premiere des Films ins Cinema Rex in Pontresina. Die junge Moderatorin Ellen Battista, welche durch die Premiere führte, war selber ein bestes Beispiel für eine gelungene Integration. Mühelos wechselte sie von Portugiesisch über Romanisch ins Deutsche, zeigte südländischen Charme und schweizerische Disziplin.

Zum Filmpremieren-Auftakt sang der «Coro Portugues» ein herzliches Willkommenslied, begleitet von ihrem typischen Instrument, der Ukulele. Der Chor kommt auch im Film vor und zwar beim Gesang während des portugiesischen Gottesdienstes in St. Moritz. «Nos somos todos uma familia» zeigt im Dokumentarfilm viele Aspekte dieser Einwandererkolonie, wie ihre Kulturpflege und auch die Probleme, die ein Umzug in ein anderes Land mit sich bringt. Als Beispiel wird der unermüdliche Einsatz der Lehrer der zweisprachigen Schule in Pontresina gezeigt, die sich mit vollem Einsatz der jungen Portugiesen annehmen und ihnen unsere Sprache und Lebensweise näher zu bringen versuchen. Im Film werden aber auch die sprachlichen Herausforderungen aufgezeigt, weil jedes Kind – egal welcher Kultur – nebst seiner Muttersprache im Verlaufe seiner Schulzeit auch Romanisch und Deutsch beherrschen muss. Romanisch ist für Portugiesen viel einfacher als Deutsch, da viele sprachliche Ähnlichkeiten bestehen. Im Arbeitsleben aber ist Deutsch die dominierende und wichtigere Sprache.

Weiter porträtiert der Film einige ausgewählte portugiesische Personen und ihre Lebensweisen im Engadin, wie den Vater, der in einem Sportgeschäft arbeitet, den Sohn, der sich in seiner Freizeit zum Skirennfahrer ausbildet, den Fussballclub «Lusitanos de Samedan», den Musik-Chor «Coro Portugues» oder eine mutige Frau, die ihr eigenes Putzinstitut eröffnet hat und nun Anlaufstelle für ihre Landsgenossen geworden ist.

Eine lebendige Gemeinschaft

Als Fazit kann festgehalten werden, dass diese Gemeinschaft lebt, sie ist kulturell aktiv, hat sich mehrheitlich integriert und ist glücklich im Engadin. Durch Musik, Sport und Kultur versuchen die portugiesischen Landsleute, ihre ursprüngliche Identität aufrecht zu erhalten, auch wenn ihr Lebensmittelpunkt inzwischen ein anderer ist. Die Jungen fühlen sich in erster Linie im Engadin zu Hause und ihre Eltern möchten nicht alleine nach Portugal zurück, sie wollen bei ihren Kindern und Enkeln bleiben. Zurück nach Portugal wollen sie alle eigentlich nur in den Ferien. Aber trotz dieser bemerkenswerten Integration in ihrer neuen Heimat gilt: Wenn die Fussball-Nationalmannschaft spielt, so schlägt ihr Herz immer noch eindeutig für Portugal...

Die TV-Ausstrahlung

Der Film von RTR wird zu folgenden Zeiten am Fernsehen wiederholt: Mittwoch, 6. Mai, um 08.30, 09.30 und 12.50 Uhr, auf SRF Info. Am Donnerstag, 7. Mai, um 11.00 Uhr, auf SRF Info. Und am Samstag, 9. Mai, um 17.10 Uhr, auf SRF 1.

Beim Fotografieren tödlich verunglückt

Polizeimeldung Oberhalb von Silvaplana ist am Sonntag ein Mann aus Frankreich beim Fotografieren über eine Felswand gestürzt. Der herbeigerufene Notarzt der Rettungsflugwacht konnte nur noch seinen Tod feststellen, wie die Kantonspolizei Graubünden gestern mitteilte.

Der 25-jährige Franzose besuchte die Familie eines Studienkollegen in deren Wohnung im Oberengadin. Am Sonntagmorgen brach der passionierte Hobbyfotograf früh auf, um Naturaufnahmen im Oberengadin zu machen. Als er gegen Sonntagmittag nicht zurückkam und telefonisch nicht erreichbar war, begab sich die Gastgeberfamilie auf die Suche nach ihm. Sie fand das Auto auf einem Ausstellplatz an der Julierstrasse und alarmierte umgehend die Polizei. Diese fand den Studenten im Bachbett der Vallun-Schlucht. Der Mann muss beim Fotografieren ausgerutscht und rund dreissig Meter über eine Felswand gestürzt sein.

In einer Windenaktion barg die Rega den Verunglückten. Die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei Graubünden untersuchen den genauen Unfallhergang. (pd/ep)

WETTERLAGE

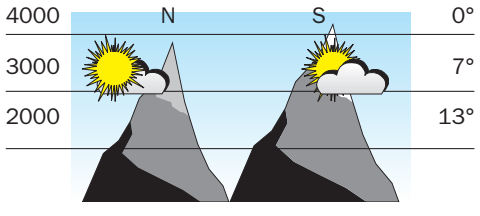
Vom Südwesten her strömt vorübergehend subtropische Luft zu uns und sorgt für warme Bedingungen. Die nächste Kaltfront nähert sich jedoch bis Mittwoch langsam vom Westen her und bringt Abkühlung mit.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Vorübergehend recht warm! Zunächst könnte es zu Tagesbeginn da und dort ein paar dickere Nebelbänke in den Tälern geben. Zumeist dominiert jedoch am Morgen das sonnige Wetter und die Sonne scheint vor allem nach Norden hin den Grossteil des Tages über. Nach Süden hin ist es bewölkter. Vor allem im Unterengadin kann sich der Föhn stellenweise bemerkbar machen. Die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag deutlich an und erreichen teilweise Werte über der 20-Grad-Marke. Später am Tag werden die Wolken vom Südwesten her insgesamt mehr und bis zur Nacht steigt das Risiko für Regenschauer oder einzelne Gewitter an.

BERGWETTER

Der Wind frischt auf den Bergen auf und es ist selbst im Hochgebirge sehr mild und bis weit über 3500 m frostfrei. Zudem scheint die Sonne. Abends tauchen jedoch langsam immer mehr und zunehmend auch dickere Wolken auf und in der Nacht steigt das Schauerrisiko an.

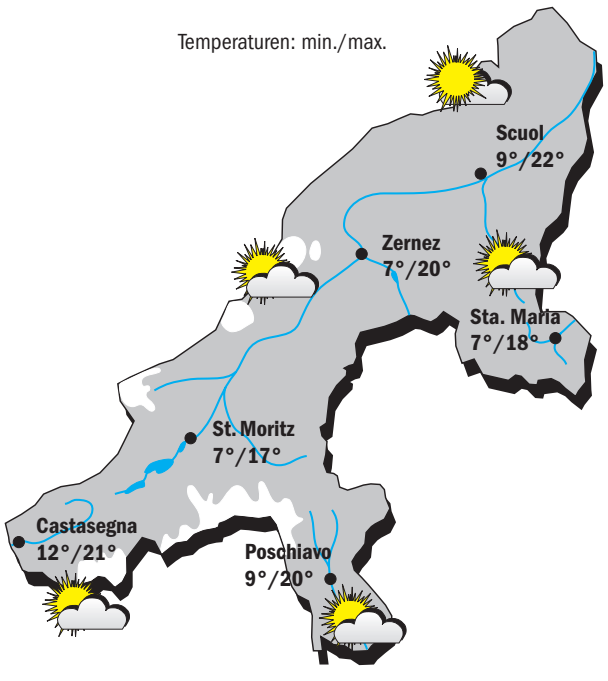


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 9 16	°C 6 17	°C 7 18



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 7 11	°C 2 12	°C 4 12

Gelassen in die Zukunft blicken

Graubünden Je früher man sich mit der Pensionierung auseinandersetzt, desto mehr Möglichkeiten hat man, um seinen Ruhestand finanziell abzusichern. Ein sorgenfreies Alter, vorausgesetzt man bleibt gesund, hängt vor allem von der finanziellen Unabhängigkeit ab. Dazu gehört nicht zuletzt die Optimierung der eigenen Steuersituation. An ihren Impulsreferaten zum Thema «Pensionsplanung – gut gerüstet in den Ruhestand» zeigt die GKB, worauf künftige Rentnerinnen und Rentner achten sollten. Dabei geht es unter anderem um die Beibehaltung des gewohnten Lebensstandards im Ruhestand, um die Möglichkeit einer Frühpensionierung, um die Art der Auszahlung des Pensionsguthabens sowie um die finanzielle Absicherung der Angehörigen im Todesfall. Die Referate finden im Mai und Juni in Chur, Laax, Landquart, Davos Platz, Scuol und St. Moritz statt.

Anmeldungen erfolgen über gkb.ch/impulsreferat. Dort finden sich die Daten und Lokalitäten für die jeweiligen Veranstaltungen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Die Teilnahme ist kostenlos. (pd)